Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badische Presse. 1890-1944
1906

150 (30.3.1906) Mittagausgabe

Visual Library

Erscheint täglich 2 mal. — Mittagausgabe. — Verbreitetste Zeitung Badens.

Expedition: Zirkel und Lammstraße Ecke nächst Kaiserstr. u. Marktpl.

Brief- od. Telegr.-Adr. laute nicht auf Namen, sondern: „Badische Presse", Karlsruhe.

Bezug in Karlsruhe: Im Verlage abgeholt: Monatlich 60 Pfg. Frei ins Haus geliefert: Vierteljährlich: M. 2.10. Auswärts: bei Abholung am Postschalter M. 1.80. Durch den Briefträger täglich 2 mal ins Haus gebracht M. 2.52.

Einzelne Nummern 5 Pfg.

Anzeigen: Die Petitzeile 25 Pfg., die Reklamezeile 70 Pfg.

Badische Presse.

General-Anzeiger der Residenzstadt Karlsruhe und des Großh. Baden.

Unabhängige und gelesenste Tageszeitung in Karlsruhe.

Gratis-Beilagen: Wöchentlich 2 Nummern „Karlsruher Unterhaltungsblatt", monatlich 2 Nummern „Kurier", Anzeiger für Landwirtschaft, Garten-, Obst- und Weinbau, 1 Sommer- u. 1 Winter-Fahrplanbuch und 1 schöner Wandkalender, sowie viele sonstige Beilagen.

Täglich 12 bis 40 Seiten. Weitaus größte Abonnentenzahl aller in Karlsruhe erscheinenden Zeitungen.

Eigentum und Verlag von F. Thiergarten. Verantwortlich für den politischen, unterhaltenden und lokalen Teil Albert Herzog, für den Anzeigen-Teil A. Rinderspacher, sämtlich in Karlsruhe.

Auflage: 33000 Expl. gedruckt auf 2 Zwillings-Rotationsmaschinen.

In Karlsruhe und nächster Umgebung über 20 000 Abonnenten.

Nr. 150. Karlsruhe, Freitag den 30. März 1906. Telephon-Nr. 86. 22. Jahrgang.

Deutscher Reichstag.

(Schluß aus der letzten Abendzeitung der „Badischen Presse".)

Etat für das Reichskolonialamt.

Antrag betr. Selbstständigmachung des Reichskolonialamts und entsprechende Bewilligung des Postens eines Staatssekretärs.

= **Berlin**, 29. März. **Reichskanzler Fürst Bülow** fährt in seiner Rede fort, **für die Bewilligung** des Postens eines **Staatssekretärs** des **Kolonialamts** energisch einzutreten. Er betont dabei im weiteren: Dem **Staatssekretär des Auswärtigen Amts** wird, wenn die **Kolonialabteilung** durch ihn in irgend einer Form im Verbande bleibt, bei dem Umfang und der Besoldung, welche die auswärtigen und Kolonialgeschäfte angenommen haben, eine **geschäftliche Macht** zugemutet, der auch ein arbeitskräftiger Mann mit guten Nerven **nicht mehr gewachsen** ist. Mein langjähriger ausgezeichneter Mitarbeiter, der uns leider zu früh entrissen worden ist, der Staatssekretär Frhr. v. **Richthofen**, dessen Arbeitsfreudigkeit und Geschäftskenntnis ja auch in diesem Hause allgemeine Anerkennung gefunden haben, ist **unter der Bürde zusammengebrochen**, welche die heutige Organisation auf seine Schultern gelegt hat. Er **hat mir wiederholt gesagt**, daß er der **doppelten Belastung nicht mehr gewachsen** sei, und man kann sagen, daß die Ueberlastung ein Nagel zu seinem Sarge gewesen ist. Er war, bevor er Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt wurde, Direktor der Kolonialverwaltung, und wenn er bei dem lebhaften Interesse, das er für unsere Kolonien bewahrt hatte, nur sagte, daß er die Arbeit und die Verantwortlichkeit für die Kolonialgeschäfte nicht länger mehr tragen könne, dann müßte ich nur sagen, daß eine Geschäftslast, wie sie die Kolonialangelegenheiten mit sich bringen, von einem neuen Mann, dem die Kolonialangelegenheiten nicht so vertraut sind, nicht mehr getragen werden kann. Frhr. v. **Richthofen** war der **letzte und der einzige**, der unter den **heutigen Organisationen** voll und ganz **funktionieren** konnte. Sein **plötzlicher Tod** hat die **Zwangslage noch zugespitzt**. Es liegt mir natürlich fern, Organisationsfragen aus persönlichen Gesichtspunkten zu entscheiden, ich darf aber doch wohl erinnern, daß seiner Zeit das Ausscheiden des **Justizamtes** und des **Reichs-Eisenbahnamtes** aus dem Reichskanzleramte damit begründet wurde, daß nach dem Rücktritt **Delbrücks** dem Chef der Reichskanzlei die Geschäftslast nicht mehr zugemutet werden könne, die auf den Schultern Delbrücks lag. In derselben Lage befinden wir uns heute. Daß für die **Kolonialverwaltung** selbst die **Ausgestaltung** der **Kolonialabteilung** zu einer unabweisbaren **Notwendigkeit** geworden ist, brauche ich Ihnen nach den eingehenden Darlegungen, die Ihnen darüber in der Kommission gemacht worden sind, nicht im einzelnen zu erklären. Endlich möchte ich auch der Besorgnis entgegentreten, als ob durch die **Lostrennung** der **Kolonialverwaltung vom Auswärtigen Amt die Einheitlichkeit** unserer **auswärtigen Politik** irgendwie tangiert werden könnte. Die **Einheitlichkeit unserer auswärtigen Politik** ist wie die **Pflicht**, so auch die **Sorge** des **Reichskanzlers**. Seien Sie versichert, daß weder ich noch irgend einer meiner zukünftigen Nachfolger die Einheitlichkeit in der Leitung unserer auswärtigen Politik durch die Errichtung des Kolonialamts auch nur im mindesten beeinträchtigen werden. Ich habe mich schon vor Jahren dagegen verwahrt, als ob ich organisatorischen Fragen übertriebene Bedeutung beilege, habe aber hinzugefügt, daß eine **veraltete unzulängliche Organisation großen Schaden anrichten** könne. Eine solche veraltete unzulängliche Organisation kann die beste Absicht lähmen. Ich hoffe daher, daß das **Haus** der unabweisbaren und unaufschiebbaren **Reform** die **Zustimmung** nicht verweigern wird. Schließlich möchte ich noch betonen: Es **liegt mir durchaus fern, Entscheidungen dieses Hauses** oder einer **Fraktion irgendwelche persönliche Beweggründe** unterzuschieben. Ebenso **falsch** wie die Behauptung, als ob wegen eines **Staatssekretärs eine Reichskanzlerkrise** ausgebrochen sei, oder ausbrechen werde, ist sicherlich nach meiner Ueberzeugung die **Behauptung**, als ob hier aus **persönlichen Gründen** einer an sich berechtigten Forderung **Widerstand** geleistet werde. Ihnen gegenüber erkläre ich ausdrücklich, daß ich bei allen Fällen, die dieses Haus betreffen, **nur sachliche Beweggründe** habe. Umsomehr hoffe ich, daß das **Schwergewicht unserer sachlichen Gründe** Sie zu einem **zustimmenden Votum** führen wird, um das ich wiederholt bitte. (Lebhafter Beifall rechts und bei den Nationalliberalen.)

Abg. **Bassermann** (natl.) begründet seinen Antrag, den Staatssekretär und somit das Kolonialamt zu bewilligen. Das Amt werde mit seiner Reformtätigkeit soviel zu tun haben, daß von irgend einer Einmischung in Angelegenheiten des auswärtigen Amtes und von einer Beeinträchtigung der Geschäfte dieses Amtes nicht die Rede sein könne.

Abg. **Bebel** (Soz.) wünscht, daß die Verwaltung eine gute sei. Er wünsche dies schon im Interesse der Eingeborenen. Aber damit sei nicht gesagt, daß wir auch der Schlußfolgerung des Reichskanzlers zustimmen. Das Kolonialamt berge seiner Ansicht nach besondere Gefahren, denn das Amt werde das Bestreben haben, sich unabhängig zu machen und er befürchte, es werde dieses Bestreben an einer entscheidenden Stelle im Reiche die allerstärkste Unterstützung finden. Er sehe in dem Amte eine politische Gefahr und die Anwartschaft auf kolossal wachsende Mehrausgaben. Deshalb lehne seine Partei dieses Amt ab.

Abg. **Spahn** (Ztr.) ergänzt als Referent seinen Bericht noch dahin, die Kommission habe ihren Beschluß zuvor reiflich überlegt.

Abg. **von Richthofen** (kons.) empfiehlt den Antrag seiner Partei im wesentlichen aus den vom Reichskanzler geltend gemachten Gründen.

Abg. **Müller**-Sagan (frs. Vp.) erklärt, er lasse sich nur von rein sachlichen Beweggründen leiten. Die gemachten Erfahrungen hätten jedenfalls gezeigt, daß eine andere Organisation der Kolonialverwaltung erforderlich sei. Er meine für seine Partei: wer den Einfluß hat, soll auch die Verantwortung haben. Er werde daher für das Kolonialamt stimmen.

Abg. Graf **Arnim** (Rp.) tritt ebenfalls warm für die Vorlage ein.

Abg. **Schrader** (frs. Vg.) betont gleichfalls die Notwendigkeit, dem Leiter der Kolonialverwaltung eine Stellung zu geben, die ihm nach oben und unten volle Selbständigkeit gewähre und die könne nur ein Staatssekretär haben.

Abg. **Lattmann** (Antis.) tritt ebenfalls für die Vorlage ein.

Abg. **Spahn** (Ztr.) bemerkt als Abgeordneter, daß der Leiter der Kolonialabteilung schon bisher ein ausreichendes Maß von Selbständigkeit gehabt habe. Und sollte es wirklich bei solcher Selbständigkeit eines höheren Ranges bedürfen, um den rechten Mann zu finden?

Abg. **Böckler** (Antis.) ist für die Vorlage.

Damit **schließt** die **Debatte**.

Zunächst findet die **namentliche Abstimmung** über den Titel **„Staatssekretär des Reichskolonialamts** statt. Für die Vorlage stimmen **114 Abgeordnete** der **Rechten**, der **Nationalliberalen**, der **freisinnigen** und der **deutschen Volkspartei** sowie der **freisinnigen Vereinigung**. Es stimmen **dagegen 77 Abgeordnete** des **Zentrums**, der **Polen** und **Sozialdemokraten**. **7 Abgeordnete**, die hauptsächlich dem **Zentrum** angehören, **enthalten sich der Abstimmung**. Da **demnach nur 198 Abgeordnete** abgestimmt haben, während zur **Beschlußfähigkeit 199 Abgeordnete** notwendig sind, muß das Haus **infolge dieser Stimmenthaltung** die **Sitzung** wegen **Beschlußunfähigkeit abbrechen**.

Präsident Graf **Ballestrem** setzt die nächste Sitzung auf Freitag 1 Uhr an. Auf der Tagesordnung steht die Fortsetzung der heutigen Beratung, beginnend mit der **nochmaligen Abstimmung** über den Titel **„Staatssekretär"**.

Schluß 5 Uhr.

Tages-Rundschau.

Deutsches Reich.

= **Dresden**, 21. März. Der **neue Truppenübungsplatz**, der in der Nähe von Königsbrück errichtet werden soll, wird eine Gelände von etwa **einer Quadratmeile** umfassen. Die Kosten für den Arealerwerb sind auf rund 5 **Millionen Mark** geschätzt und die auf dem Uebungsplatze zu errichtenden Gebäude werden eine Bausumme von gleicher Höhe erfordern. Mit den meisten Privatbesitzern, deren Grundstücke anzukaufen sind, ist man bereits über den Kaufpreis einig. **Drei kleine Dörfer** werden infolge dieser Anlage völlig von der **Bildfläche verschwinden**.

= **Meiningen**, 29. März. Zum 80. **Geburtstag des Herzogs Georg** II. haben sich der meiningische Staatsminister Frhr. von Ziller und Oberbürgermeister Schüler von Meiningen nach **Kap Martin** begeben, um dem Herzog, der dort augenblicklich weilt, die durch freiwillige Gaben aufgebrachte **Geburtstagsspende** der Meininger Bevölkerung zu überreichen. Die Spende, die **wohltätigen Zwecken** dienen soll, beträgt annähernd **130 000 Mk.** F.Z.

= **Gotha**, 29. März. Der von den **Sozialdemokraten** gewählte **Schultheiß Wittig** in **Ichtershausen** wurde lt. „Frankf. Ztg." von der Staatsregierung **bestätigt**.

Abwehr der Krisengerüchte.

= **Berlin**, 29. März. Die **„Nordd. Allg. Ztg."** schreibt: In einer Reihe von Blättern werden wieder einmal sogenannte **Krisengerüchte** verbreitet. Es ist nicht nötig, alle Einzelheiten dieser auf ganz willkürlichen und falschen Voraussetzungen fußenden Angaben zu widerlegen. Wir begnügen uns, zwei Behauptungen herauszugreifen: In der „Deutschen Reichszeitung" lesen wir unter dem 27. März: „Wir waren in der Lage, zuerst mitzuteilen, daß der **Kaiser** zum Fürsten **Bülow** geäußert habe, **er möge nur selbst auch abtreten**, wenn er nicht die Schaffung eines selbstständigen **Kolonialamtes** erreiche. Diese Aeußerung ist authentisch." Diese Aeußerung ist im Gegenteil **frei erfunden**. Der **Reichskanzler** hat aus dem Munde des Kaisers **nie derartiges gehört**. In demselben Artikel heißt es weiter unten wie folgt: Als der **Erbprinz Ernst** von der Regentschaft frei wurde, sagte der Kaiser zum Reichskanzler: „Ernst erziehen wir uns als **künftigen Reichskanzler!**" Auch hier handelt es sich um eine **Erfindung**, die aus **völliger Unkenntnis** der in Frage kommenden Verhältnisse und Personen hervorgegangen ist. Wir hoffen, daß diese **Feststellungen dazu beitragen** werden, alle politisch ernsten Blätter von der **Beteiligung an dem Unfug abzuhalten**, der mit sogenannten Krisengerüchten getrieben wird.

Die Einführung von Reichstagsdiäten.

= **Berlin**, 29. März. (Tel.) Die **„Nordd. Allg. Ztg."** meldet: Die vom **Reichskanzler** eingebrachte **Vorlage** wegen **Gewährung einer Entschädigung** an die **Reichstagsmitglieder** ist im **preußischen Staatsministerium** in kommissarischen Verhandlungen eingehend **beraten** worden. Diese Verhandlungen sind nunmehr **abgeschlossen**. Die Vorlage ist **im Entwurfe festgestellt**. Am Sonnabend dieser Woche wird sie dem Staatsministerium

Der Mondstein.

Detektivroman von Wilkie Collins.

(86. Fortsetzung.) Nachdruck verboten.)

Langsam ging ich die Treppe hinunter; die Unterhaltung hatte mich angegriffen und mir eine schwere Enttäuschung bereitet. Als ich, um nach der Vorhalle zu kommen in dem Korridor um die Ecke bog, öffnete sich eine Tür im Erdgeschoß und ich hörte hinter mir eine Stimme leise die Worte sagen:

„Ich fürchte, Sie haben Herrn Candy traurig verändert gefunden."

Als ich mich umwandte, stand ich Esra Jenning Auge in Auge gegenüber.

Es war sonderbar, daß der Mann trotz seines abstoßenden Aeußern einen tiefen Eindruck auf mich machte und ein unwiderstehliches Mitgefühl in mir erweckte. Da er offenbar auf eine Gelegenheit gepaßt hatte, um mit mir von der traurigen Veränderung im Zustand seines Chefs zu reden, blieb ich stehen und sagte:

„Wollen Sie mich begleiten, Herr Jenning, wir haben vielleicht denselben Weg; ich gehe zu meiner Tante Ablewhite."

Der Assistenzarzt hatte schon den Hut in der Hand, er war im Begriff, einen Krankenbesuch zu machen und wir verließen zusammen das Haus.

Achtes Kapitel.

„Doktor Candys Krankheit scheint viel gefährlicher gewesen zu sein, als ich glaubte," begann ich das Gespräch.

„Es ist ein Wunder, daß er sie überlebt hat", erwiderte Jenning.

„Leidet er immer an so großer Gedächtnisschwäche? — Er hat mehrmals versucht, mir eine Mitteilung zu machen und konnte sich doch nicht darauf besinnen."

„Von allem, was vor seiner Krankheit geschehen ist, hat er nur noch eine sehr dunkle Erinnerung. Es wäre ein Glück für ihn, könnte er es ganz vergessen, denn er quält sich damit, ist sich seiner Schwäche bewußt und strebt, sie vor andern zu verbergen. Glauben Sie denn, daß die Mitteilung, die der Doktor Ihnen machen wollte, für Sie von Wichtigkeit wäre?"

Die Art, wie Esra Jenning dies sagte und sein ganzes Wesen überzeugten mich, daß ich es mit einem Manne zu tun hatte, dem Selbstbeherrschung und Zartgefühl zur zweiten Natur geworden waren. Ich zögerte daher auch nicht mit meiner Antwort.

„Soviel ich beurteilen kann, wäre es für mich von unendlichem Wert, die Spur der verlorenen Erinnerung zu verfolgen, welche Doktor Candy vergebens gesucht hat. Darf ich fragen, ob Sie mir vielleicht irgend ein Mittel vorschlagen könnten, seinem Gedächtnis zu Hilfe zu kommen?"

In den träumerischen braunen Augen des Assistenzartes leuchtete es seltsam auf.

„Das wäre ein ganz vergebliches Bemühen. Seit Candys Genesung habe ich den Versuch zu wiederholtenmalen angestellt und weiß, daß sich seine Erinnerung nicht wieder beleben läßt. Aber," fuhr er fort, da ich meine Enttäuschung nicht verhehle, „es wäre wohl möglich, des Doktors verlorene Erinnerung wiederzufinden, ohne daß wir ihn selber dazu brauchten."

„Sie sprechen in Rätseln; bitte, erklären Sie sich deutlicher."

„Das will ich, nur muß ich dabei Ihre Geduld auf eine etwas harte Probe stellen und eingehend von des Doktors Krankheit reden: Bei der Nachhausefahrt von Lady Verinders Gesellschaft in offenem Wagen und bei strömendem Regen wurde mein Chef bis auf die Haut durchnäßt. In seiner Wohnung wartete schon eine Botschaft auf ihn, welche ihn schleunigst zu einem Kranken rief und er hatte die Unvorsicht dem Rufe zu folgen, ohne sich vorher Zeit zu nehmen, die nassen Kleider zu wechseln. Ich war die Nacht über in einiger Entfernung von Frizinghall durch einen Patienten in Anspruch genommen. Als ich am Morgen zurückkehrte, ließ sich das Unheil nicht mehr gut machen, die Krankheit war ausgebrochen.

„Doktor Candy lag in hohem Fieber, und eine Gehirnentzündung fürchtend, schickte ich auf der Stelle zu zwei von seinen ärztlichen Kollegen in der Stadt. Wir hatten eine Konsultation miteinander und dann übernahm ich die Behandlung des Patienten allein. Ich wich Tag und Nacht nicht von seinem Lager, tat alles, was ärztliche Kunst vermochte, um seine sinkenden Kräfte zu heben und rang förmlich mit dem Tode, ihm seine Beute zu entreißen. Doktor Candy war mein Wohltäter; er hatte mich unter Umständen in sein Haus genommen, die mich auf Lebenszeit zu seinem Schuldner machten. Ich konnte den einzigen Menschen, der sich mir, dem vom Unglück Verfolgten, freundlich erwiesen hatte, nicht vor meinen Augen sterben sehen. — Es dauerte lange, bis die Macht des Fiebers endlich gebrochen war. Nächte lang raste der Kranke in wilden Phantasien, bis zuletzt doch ein Tag kam, an dem sein Puls wieder ruhiger schlug und ich wußte, daß er gerettet war.

„Seit einigen Jahren habe ich meine Mußestunden dazu verwendet, ein medizinisches Buch über die Tätigkeit der Nerven des Gehirns abzufassen. Die Arbeit interessierte mich und half mir über manche trübe Stunde hinweg. Als Doktor Candys Krankheit ausbrach, war ich gerade mit einem Abschnitt über das Delirium beschäftigt. Mir war bei meiner ärztlichen Praxis schon häufig der Zweifel aufgestiegen, ob der Verlust der Fähigkeit, zusammenhängend zu reden, unbedingt auf den Verlust der Fähigkeit, zusammenhängend zu denken, schließen läßt. Am Bette des armen Candy fand ich Gelegenheit die Richtigkeit dieser Frage zu prüfen. Ich machte mir stenographische Aufzeichnungen von seinen wirren Reden, die ich wörtlich niederschrieb wie er sie ausstieß.

„Wenn sich gerade die Zeit dazu fand, übertrug ich die Stenogramme in gewöhnliche Schrift und ließ zwischen den abgebrochenen Sätzen und einzelnen unzusammenhängenden Wörtern leere Stellen frei. In diese fügte ich dann verbindende Zusätze ein — nach derselben Methode, die man bei einem gewissen Geduldsspiel für Kinder anwendet — ich änderte diese Einschaltungen nun so lange, bis sie sich den übrigen ganz natürlich anschlossen und nach meiner Ansicht den Sinn ausdrückten, den der Redende ihnen hatte geben wollen. Auf diese Weise half ich mir nicht nur über viele angstvolle Wartestunden hinweg, sondern kam auch zu dem Ergebnis, daß das Denkvermögen eines Patienten mehr oder weniger zusammenhängend bleiben kann, wenn auch seine Fähigkeit sich auszudrücken wesentlich gestört sein sollte."

(Fortsetzung folgt.)

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK — Baden-Württemberg

zur **endgiltigen Beschlußfassung** vorgelegt werden. Es steht zu erwarten, daß nach **Zustimmung des Bundesrates** eine entsprechende Vorlage **in kürzester Frist** an den **Reichstag** gelangt.

Aus der Budgetkommission des Reichstags.

= **Berlin,** 29. März. (Tel.) Der Entwurf des **Reichshaushaltsetats** sah **erhöhte Pensionsbezüge** vor, die infolge des **Militärpensionsgesetzes** zu erwarten sind. In der **Budgetkommission** des Reichstages wurde heute seitens des Referenten geltend gemacht, daß dieselben im **Etat nicht aufgenommen** werden könnten, da **bis zur dritten Lesung** des Etats die Militärpensionsgesetze noch **nicht verabschiedet** sein würden, die entsprechenden Summen also nicht in den Etat eingesetzt werden könnten. Die **Kommission** erklärte sich damit **einverstanden,** jedoch wurde von allen Seiten betont, daß die **Beratung des Militärpensionsgesetzes schleunigst in Angriff** zu nehmen und ihre Verabschiedung in der **gegenwärtigen Session** jedenfalls zu bewirken sei.

Im Fortgange der Sitzung wurden die **Etats der Steuern, der Reichsbank** und der **Reichsschuld genehmigt.** Nächste Sitzung Freitag.

Frankreich.

= **Paris,** 29. März. Das **Kriegsgericht in Bordeaux** sprach den Hauptmann **Conderc de Foulonge,** der unter der Anklage stand, bei der **Inventaraufnahme den Gehorsam verweigert** zu haben, mit vier gegen drei Stimmen **frei.**

Der **Ministerrat** beschloß, für die nächste Woche die Beratung der **Reform der Kriegsgerichte** in der Kammer zu akzeptieren.

Der **Bischof** der Diözese **Paris** hat den **Pfarrer Bodron** ermächtigt, eine **Kandidatur** für die Neuwahlen gegen einen **Sozialisten** anzunehmen.

Norwegen.

Eine Parlaments-Unsitte.

= **Christiania,** 19. März. Die große Zeitung „Aftenposten" hat sich veranlaßt gefunden, in sehr scharfer Tonart gegen eine Unsitte zu protestieren, welche in norwegischen **Parlamentskreisen** sehr verbreitet ist. Die erwähnte Zeitung weiß zu berichten, daß die Herren **Storthingsmitglieder,** welche **Diäten** in der Höhe von 12 Kronen (etwa 14 ℳ) täglich erhalten, dazu im Krankheitsfall kostenfreie ärztliche Behandlung und Medizin, in wenig ansprechender Weise diese Vergünstigungen ausnützen. So ist es gang und gäbe, daß die Abgeordneten sich sofort beim Zusammentritt des Storthings recht erhebliche **Vorschüsse** auszahlen lassen; ferner daß sie sich **auf Staatskosten mit Malzextrakt, Kognak** u. a. versehen, ja, sich **gratis künstliche Zähne** einsetzen lassen! Der Finanzminister hat erklärt, er finde zum Einschreiten keine Veranlassung — er bestreitet aber nicht die Richtigkeit der von der Zeitung angegebenen Tatsachen. (Frkf. Ztg.)

Türkei.

Verbannung der Mörder Redwan Paschas.

= **Konstantinopel,** 28. März. Der **Vize-Zeremonienmeister** des Sultans, **Abdul Rezak,** sowie dessen **Bruder,** der **Divisionsgeneral Schamil Pascha,** wurden auf Veranlassung des Ministerrats gestern Nacht **verhaftet.** Mit diesem Schritt hat der Sultan der tiefgehenden Erregung aller türkischen Kreise, die die **beiden Brüder** offen als **Urheber des Mordes** an dem früheren **Präfekten** von Konstantinopl, **Redwan,** bezeichnen, prompte **Genugtuung** gegeben. Gleichzeitig bewirkte die Polizei die **Arretierung von fünfzehn Mitgliedern derselben Familie,** welche dem in Kurdistan eine Art Herrscherrolle innehabenden Clan Bedrvan angehören. Alle wurden mit ihren **Familien, insgesamt 61 Personen, verbannt** und sind bereits **zu Schiff abgegangen.** Ein Teil wurde nach **Sana in Yemen,** der andere nach **Taif** in **Südarabien** verbannt.

Prinz Akwa im Auswärtigen Amt.

= **Berlin,** 29. März. Trotzdem die **Puttkamer** freundliche Presse in den letzten Tagen **alle Hebel in Bewegung** setzte, das **Kolonialamt** zu beeinflussen, dem **Prinzen Akwa keine Audienz** zu erteilen, wurde der **Dualaprinz** heute mittag in der Wilhelmstraße doch **empfangen.** In seiner Begleitung befanden sich sein Berater und Freund aus Hamburg und Rechtsanwalt Dr. **Levy** aus Altona, der Verteidiger des King Akwa, sein Sohn und die übrigen Häuptlinge. Die Herren wurden aufs Freundlichste und Zuvorkommendste von dem Referenten für Kamerun Wirkl. Geh. Legationsrat Dr. **Gleim** empfangen. Die **Unterredung dauerte 2½ Stunden** und war frei von konventionellem Zwang.

Legationsrat Dr. **Gleim** ließ sich die Begleiter des Prinzen vorstellen und eröffnete die Audienz, indem er sofort auf das **Urteil** wegen der **Beschwerdeschrift** zu sprechen kam. Der Verteidiger Akwas wies zunächst auf die **juristische Unmöglichkeit** des Urteils hin, besonders darauf, daß § 193 des Strafgesetzbuches nicht in dem Urteil zitiert, die 14 Beschwerden als 14 einzelne Beleidigungen und **nicht** als **eine** einheitliche Tat festgestellt worden seien. Das Sonderbarste aber sei, daß gegen den in Altona wohnhaften Prinzen Akwa das **Hauptverfahren** eröffnet worden sei, **ohne daß er auch nur einmal vernommen** worden und daß ihm der **Eröffnungsbeschluß nicht zugestellt** worden sei. Auch habe sich das Bezirksgericht in **Duala** für den in Altona wohnhaften Akwa zur Aburteilung für **zuständig** erklärt. Demnach mußte doch auch der verantwortliche **Redakteur** des **„Hamburger Fremdenblatt",** der sich doch durch die Veröffentlichung der Beschwerdeschrift in erster Linie der Verbreitung der angeblichen Beleidigung schuldig gemacht habe vor das Gericht in Duala zitiert werden.

Der Verteidiger wies weiter auf die Merkwürdigkeit hin, daß das **Hauptverfahren** auf den 5. **Dezember,** 9 Uhr vormittags, angesetzt worden sei, obgleich der **Veröffentlichungsbeschluß** erst am 4. **Dezember** erlassen war, sodaß für die **Angeklagten** die **Möglichkeit** einer **Verteidigung** im Hauptverfahren und eine Vorbereitung für dieses fast so gut wie **ausgeschlossen** war. Er beantragte zum Schluß die **Entlassung King Akwas** und der **Häuptlinge** aus der **Untersuchungshaft** und Verhandlung der Sache vor einem **deutschen Gericht,** vor der Strafkammer in **Hamburg.**

Legationsrat Dr. **Gleim erkannte** im großen und ganzen ganz unumwunden die gerügten **Mängel des Urteils** an und erklärte, der Antrag auf **Aufhebung** der **Untersuchungshaft** werde sich voraussichtlich dadurch **erledigen,** daß der **neue Richter** schon in den **ersten Tagen des April das neue Urteil fällen** werde. Er halte es **nicht für erforderlich,** ein deutsches Gericht anzurufen, da nach seiner Ansicht der neue Richter, der an der Sache überhaupt nicht interessiert sei, die **Fehler** des **ersten Urteils schließlich vermeiden** werde. Eventuell würde ja der **stellvertretende Gouverneur** ein auf mehr als sechs Monate lautendes Urteil zu bestätigen haben. Auf diese Weise könnten ja etwaige **Härten** und **Fehler** des Urteils noch **Berücksichtigung** finden.

Gleim gab zu, daß der in der „Frkft. Ztg." veröffentlichte **Brief** des Regierungsrats **Brauchitsch** an den Polizeileutnant **Riemann** in **Hamburg,** welcher eine **Ausweisung** des **Prinzen Akwa** forderte, im **Auswärtigen** Amt **bisher nicht bekannt** gewesen sei. Nachdem das Amt aber durch die Presse von dem Brief **Kenntnis erhalten** habe, werde sich das Amt den Brief und den in Hamburg bei den Personalakten des Prinzen Akwa liegenden Brief Brauchitschs einfordern und **Aufklärung** darüber von Brauchitsch verlangen.

Damit die **Akwahäuptlinge** nun nicht ganz wieder **ohne Verteidigung** ständen, habe das Auswärtige Amt angeordnet, daß irgend ein **Missionär** in Kamerun — in Kamerun gibt es keine **Rechtsanwälte** — als Verteidiger bestellt würde. Auch bezüglich der **amtlichen Auskunft Brauchitschs** über **Akwa** an das Gericht würden von der Regierung **Erhebungen** angestellt. Er sicherte nochmals **strengste Untersuchung** der in der Beschwerdeschrift enthaltenen einzelnen Punkte zu. Dafür würde auch die Verwaltung Sorge tragen.

Prinz Akwa verteidigt sich zunächst dagegen, daß er **von Puttkamer** in der Beschwerdeschrift als „berüchtigt" und „vorbestraft" hingestellt worden sei. Nur durch die **amtliche Auskunft Brauchitschs** an das Gericht konnte ein solch' häßlicher Verdacht auf ihn fallen. Er bekennt sich nur insofern der **Beteiligung** an der **Beschwerdeschrift** für schuldig, als er seinem **Vater,** als dieser ihm mitteilte, einige **Häuptlinge wollten von ihm und Deutschland abfallen,** den **Rat gab,** sich **nicht zu Torheiten** hinreißen zu lassen, sondern sich mit einer **Beschwerde** an den **Reichskanzler** und den **Reichstag** zu wenden, wie ihm auch der verstorbene Zentrumsabgeordnete Freiherr **von Heeremann** empfohlen habe. **King Akwa** und die **Häuptlinge** hätten sich bereit erklärt, auf **eigene Kosten nach Deutschland** zu kommen, um hier vor ein **Gericht** gestellt zu werden. Die **jetzige Generation** in **Kamerun** habe sich **deutsche Art und Sitte angewöhnt** und fühle sich ganz als Deutsche. Die **Kameruner** hätten ihn als Bevollmächtigten beauftragt, zu sagen: **lieber tot als unter Puttkamer zu leben und unter Dr. Seitz regiert** zu werden. **Nur einen** kennten sie, dem sie sich **voll und ganz anvertrauen** würden und der sich ihrer Hochachtung im vollsten Maße erfreue, das sei Legationsrat Dr. **Gleim.**

Dr. **Gleim** stellte in Aussicht, daß die Regierung nach Prüfung des Privatbriefes Brauchitschs an den Polizeileutnant Riemann in Hamburg **Akwas Gesuch** an den **Senat** in **Hamburg** um **Zurückziehung des Ausweisungsverbotes befürworten** werde. Bezüglich der **Eingaben** an den **Kaiser** und den **Reichskanzler** wegen der durch **Puttkamer** erlittenen **Geldverluste Akwas** und wegen **Entziehung des Jagdrechtes** bemerkte Dr. Gleim, daß **alle Eingaben nach Kamerun** geschickt worden seien zwecks weiterer **Untersuchung.** (Frkf. Ztg.)

Amtliche Nachrichten.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich unter dem 15. März d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Oberbürgermeister von Detmold, Major a. D. **Wittje,** das **Kommandeurkreuz** II. Klasse Höchstihres Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Geheimen Sekretariatsassistenten im Auswärtigen Amt, **Georg Fischer,** die untertänigst nachgesuchte Erlaubnis zur **Annahme** und zum Tragen des ihm verliehenen Kaiserlich Russischen St. Stanislausordens dritter Klasse zu erteilen.

Das **Ministerium der Justiz, des Kultus und Unterrichts** hat unterm 27. März l. J. den Gerichtsschreiber Andreas **Schweinshaut** beim Amtsgericht Engen zum Amtsgericht Pforzheim versetzt.

Durch Entschließung Großh. Steuerdirektion vom 26. März d. J. wurde Finanzassistent Adolf **Wäldin** beim Finanzamt Stockach als Buchhalter daselbst etatmäßig angestellt.

Badische Chronik.

* **Karlsruhe,** 30. März. Da der schon vor vier Jahren eingebrachte **Gesetzentwurf** über **Errichtung einer Landwirtschaftskammer** wegen Mangels einer Einigung der beiden Kammern nicht verabschiedet werden konnte, hat die Regierung, wie schon kurz mitgeteilt, jetzt einen **neuen Entwurf** eingebracht. Die **Gesamtzahl** der aus **direkter** und **geheimer Wahl** der land- und forstwirtschaftlichen Bevölkerung hervorgehenden Mitglieder der Landwirtschaftskammer beträgt 28. Außerdem steht den **größeren Verbänden** oder **Vereinen,** die sich mit einzelnen Zweigen der landwirtschaftlichen Interessen, wie Tierzucht, Kreditwesen befassen, das Recht zu, **Vertreter** in die Kammer zu senden, zusammen jedoch nicht mehr als acht. Das **Ministerium** des Innern kann aus dem Kreis der **Sachverständigen** und der um die Land- und Forstwirtschaft verdienten Personen **vier Mitglieder** in die Kammer berufen. Jeweils nach drei Jahren wird die **Kammer** zur Hälfte erneuert. Die **Kosten der Errichtung** und **Tätigkeit** der **Kammer,** die im Gegensatz zu Preußen keine verwaltende, sondern eine **vorwiegend begutachtende** und **beratende** sein soll, werden aus der **Staatskasse** bestritten. Immerhin hat die Kammer das **Umlagerecht,** wenn etwa besondere Einrichtungen zur Förderung der Landwirtschaft veranstaltet werden sollten, deren Uebernahme die Staatsverwaltung ablehnt. Der Gesetzentwurf zieht aber selbst eine **Höchstgrenze** für die **Besteuerung** durch die Bestimmung, daß zur Ueberschreitung eines Steuerfußes von 2 Pfennig auf 100 ℳ des umlagepflichtigen Steuerkapitals die staatliche Genehmigung erforderlich ist. Als Sitz der Kammer ist **Karlsruhe** vorgesehen.

(●) **Karlsruhe,** 28. März. Im gegenwärtigen Schuljahr sind die 19 **Gelehrtenschulen** (17 Gymnasien und 2 Progymnasien) von 5412 Schülern, 198 mehr als im Vorjahr, besucht. Davon sind 2265 evangelisch, 2751 katholisch, 44 altkatholisch, 318 israelitisch und 34 sonstige. Unter den Schülern befinden sich 79 Mädchen. Die acht Realanstalten mit dem Lehrplan der Realgymnasien haben 2238 Schüler, die gleiche Zahl wie im Vorjahr, wovon 1181 evangelisch, 835 katholisch, 15 altkatholisch, 198 israelitisch sind und 9 sonstigen Bekenntnissen angehören. Die übrigen Realanstalten (Oberrealschulen, Real- und Bürgerschulen), 43 an Zahl, haben 9358 Schüler, 248 mehr als im Vorjahr, wovon 4439 evangelisch, 4236 katholisch, 32 altkatholisch und 557 israelitisch sind, 45 anderen Bekenntnissen angehören. Die 7 höheren Mädchenschulen haben 3438 Schülerinnen, 180 mehr als im Vorjahr, davon sind 2014 evangelisch, 948 katholisch, 52 altkatholisch, 411 israelitisch und 12 sonstigen Bekenntnisses. Die auffallend geringe Zahl von Katholiken rührt offenbar von der größeren Zahl im Land befindlicher katholischer weiblicher Anstalten her. Sehr stark hat die Zahl der Schülerinnen an den Knabenmittelschulen zugenommen. Sie betrug im Schuljahr 1901/02 erst 426 im ganzen Lande und derzeit 924. Am 1. Januar ds. Js. waren tätig an den Gelehrtenschulen 191 Professoren und 56 Lehramtspraktikanten, an den Realmittelschulen 293 und 114, an den höheren Mädchenschulen 34 und 5, an den Lehrerbildungsanstalten 15 und 7, an allen diesen Anstalten 633 und 184. Im Voranschlag für die Jahre 1906/07 sind 29 weitere Professorenstellen angefordert, sodaß nach Vollzug dieses Voranschlags 562 Professorenstellen 164 Praktikantenstellen gegenüberstehen. Das als Norm angesehene Verhältnis von 4 zu 1 ist also nahezu erreicht, nach diesem müßten 570 Professorenstellen 158 Praktikantenstellen gegenüberstehen. Infolge dieser Verbesserung hat sich der Zugang zum Studium auch wesentlich gehoben. Im Jahr 1901 gingen 53 Abiturienten zum Studium der Philologie, Mathematik und Naturwissenschaften auf die Hochschulen ab, im Jahr 1905 waren es deren 159. Zur Lehramtspraktikantenprüfung im Jahr 1906 haben sich 72 Kandidaten gemeldet, darunter 38 Abiturienten des Jahres 1901.

* **Berghausen,** 29. März. Auf hiesiger Gemarkung wurde ein ungefähr 26 Jahre alter **unbekannter Mann erschossen aufgefunden.** Es liegt Selbstmord vor.

Plaudereien aus dem Oberland.

(Nachdruck verboten.) IV. **Freiburg,** 29. März.

Der Winter ist wirklich gar zu gewissenhaft gewesen und hat mit der Pünktlichkeit eines Registrators das eingeholt, was er zu Anfang versäumte. Nun scheint aber doch sein Eifer zu erlahmen; die Anemonen und Veilchen arbeiten sich durch die letzten Schneeflecken auf den Wiesen wieder ans Licht, und in den Rebbergen sind die Winzer schon fest an der Arbeit. Was der Frühling an seinem offiziellen Einzugstag, dem 21. März, nicht gehalten hat, das wird er vielleicht am 1. April bringen, wenn er uns auch da, dem Datum entsprechend, nicht zum Narren hält. Eines ist sicher, er kommt, der holde Lenz, so sicher als die weniger holde Vernorddeutschung der badischen Eisenbahnen. Denn schimpfen möchte ich auf keinen Fall. Man muß alles mit Würde zu tragen wissen, und so lange es noch Kilometerhefte gibt, wacker reisen.

Schon lange lockt mich der **Hohentwiel** und das **Festspiel,** an dem sie auf kommende Pfingsten an seinem Fuße herumzimmern. Gar gern möchte ich an einem schönen Frühlingstag, wo die Kirschbäume den Hegau in ein Meer von weißen Blütenwogen verwandeln, hinter einer der gesprengten Mauern der Burg vertraute Zwiesprache halten mit der Herzogin Hadowig, und sie um dero Ansicht zu der Sache fragen. Ich will bei Leibe keiner Stadt den Watz zum Aufblühen vertreiben, und auch Singen und Umgegend die Hoffnung auf den so freigebig versprochenen Millionensegen nicht rauben. Aber in unserer festspiellustigen Zeit fängt die Begeisterung leider zu oft mit der Aufstellung des Gewinnvoranschlags an und die Frauen Poesei und Historia laufen oft nur als Aschenbrödel hinter den Kundigen der doppelten Buchführung hinten nach. Der Großbetrieb ist solchen Unternehmen nicht immer günstig, und was bei diesen Dingen herauskommen kann, wenn sie unter dem Stern der Fremdenindustrie stehen, das habe ich letztes Jahr in Altdorf beim Tellspiel gesehen. Mögen die geplanten Hohentwielspiele so ausfallen, daß der selige Meister Josephus, wenn er in kurzen Rohrstiefeln, mit dem Plaid auf der Schulter und dem kräftigen Wanderstock in der Rechten dazu käme, sein Wohlgefallen daran hätte; denn er ist ja doch der Entdecker des Hohentwiel und der Wiedererwecker seines längst untergegangenen Lebens. In seinem allemanischen Herzen ist die Geschichte von der Herzogin und dem St. Galler Mönch aufgeblüht, und wenn nun nicht der gleiche Geist, gleichem Boden entsprossen und durch gleiches Geblüt genährt, über dem Unternehmen schwebt, dann befürchten wir ernstlich, daß die Gasthäuser von Singen bei dem Festspiel bessere Geschäfte machen werden, als die beiden oben genannten Frauensleute.

Da haben es die **Primaner** des **Freiburger Gymnasiums** besser. Die brauchen nicht zu schwanken zwischen den geschäftlichen Anforderungen der Neuzeit und dem guten Gewissen gegen die Muse der Tragödie. Sie führen in den nächsten Tagen im Harmoniesaal den „Ajas" des alten Sophokles auf und können sich in dem sicheren Gefühle wiegen, daß die Zuschauer doch nicht viel verstehen, wenn die jugendlichen Helden Ilions auch noch so gut die alten gewaltigen Verse deklamieren. Im besten Falle nötigt uns das, was vor dem versammelten Volke der Athener unter blauem Himmel auf ungedeckter Bühne die Menschen erschütterte, Tränen des Lächelns ab, wenn wir es zwischen den Pappkulissen eines Liebhabertheaters von bildungsbeflissenen Jünglingen gespielt sehen. Der Geist der griechischen Tragödie läßt sich nun einmal nicht in diese Fesseln schlagen, und wenn wir seine herbe Größe inne werden, und durch die marmornen Säulenhallen dieser mächtigen Sprache wandeln wollen, so gelingt es uns höchstens in der einsamen Stube mit dem Buch in der Hand. Ich habe schon manchen Schüleraufführungen antiker Tragödien beigewohnt, und immer ist der Eindruck der gleiche gewesen, daß man sich davor hüten solle, die Heldengestalten des griechischen Altertums durch junge Leute, welche dem Lebensernst noch fernstehen und einer völlig anders gearteten Zeit angehören, beschwören zu wollen. Das sind Sünden wider den Geist, und ich muß da immer wieder daran denken, wie frisch bei der vorjährigen Schillerfeier auf der Hochburg die Primaner der Oberrealschule ein Stück farbiges Leben durch die Aufführung von Wallensteins Lager keck in die Frühlingslandschaft hinein gestellt haben. Das Leben liegt eben immer näher, als das Wiederbeleben; und zwei und einhalb Jahrtausende sind fast ein wenig viel zum Ueberspringen.

Der Kampf um die neuen Formen der **Mittelschulbildung** spielt zur Zeit auch in konkreterer Form eine Rolle in Freiburg. Der bedeutende Bau der neuen Oberrealschule an der Zähringerstraße ist nun im Mauerwerk und in der Bedachung fertig, und was ursprünglich ein ungefüger Riesenbau zu werden drohte, wächst sich jetzt immer mehr zu einem Bauwerk von harmonischen Formen aus, dem die schönen Giebel und Turmwerke aller Art das Massige nehmen, das es ursprünglich hatte. Nun gilt es auch noch in kurzer Frist, — Optimisten sprechen immer noch vom Herbst dieses Jahres —, das Innere auszubauen, besonders aber die geistige Organisation der Schule zu bestimmen. Nach dem Stand der heutigen Gesetzgebung über die Berechtigungsfrage wird es ohne Kompromisse gar nicht abgehen. Noch hat der Stadtrat keine Beschlüsse gefaßt, aber wahrscheinlich ist es, daß die von manchen Seiten gewünschte Form eines Realgymnasiums nicht aceptiert werden dürfte, sondern eher die der Oberrealschule mit Deutsch, Naturgeschichte und Mathematik als Hauptfächer, und Latein als nicht obligatorischem Fach von der Ober-Sekunda an; letzteres, um denjenigen Schülern, die einem Gelehrtenberufe, insbesondere dem ärztlichen, zustreben, eine Brücke zur Gleichberechtigung mit den Abiturienten des Gymnasiums zu bauen.

Eine andere Frage, die mehr als die eben besprochene den Zöglingen unserer Mittelschulen des nahenden Frühjahrs auf die Nägel brennt, ist die der **Beseitigung des Nachmittagsunterrichts.** Durch eine vollständige Kanonade in den Sprechsälen der Freiburger Zeitungen ist dieser Kampf um die freien Nachmittage der Mittelschüler entbrannt, und man konnte da allerhand ergötzliche Dinge zu lesen bekommen. Nun ist eine autoritative Korporation, wie die Leser der „Badischen Presse" bereits wissen, der Sache nähergetreten, nämlich der Aerzteverein von Freiburg, der sich sehr energisch gegen den Nachmittagsunterricht ausgesprochen hat. Selbstverständlich sind die Aerzte jetzt in der Achtung aller Gymnasiasten und Oberrealschüler um ein bedeutendes gestiegen, und ganz ins geheim behauptet man, daß auch Professoren, welche offiziell ganz grimmige Gesichter machen, wenn von der Beseitigung des Nachmittagsunterrichts gesprochen wird, inoffiziell sich mit tiefer Anerkennung über die Einsicht der Herren Aerzte äußern. Einige sehr vorsichtige Väter sehen allerdings schon den Hereinbruch schwieriger Katastrophen, wenn ihre Söhne nicht nur zwei, sondern sechs Nachmittage in der Woche frei haben. Ich möchte diesen akkuraten Herren, die ihr eigenes Bedürfnis nach Bewegung und frischer Luft und Freiheit in der Jugend vergessen haben, die Lektüre des Buches unseres badischen Dichters Strauß „Freund Hein", und außerdem diejenige von „Unterm Rad" aus der Feder unseres schwäbischen Nachbars Hesse angelegentlichst empfehlen.

Und nun zum Schluß noch einiges über Freiburgs Juwel, das **Münster.** Bekanntlich war es der Oberbürgermeister Winterer, der vor Jahren durch eine Untersuchung des Münsterturmes feststellen ließ, daß die obere Spitze, d. h. die oberen 15 Meter, eine verhängnisvolle Neigung nach Osten bekundeten, und er hat es schließlich zuwege gebracht, daß die Münsterbaulotterie zur Beschaffung der nötigen Mittel zur Korrektur des alten Wunderwerks der Baukunst den Segen der Regierung bekam. Die Techniker haben sich seit Jahren mit der Frage der denkbar billigsten und zugleich vollkommensten Korrektur des entdeckten Turmfehlers beschäftigt, und nun ist in den letzten Monaten ein Projekt von der Münsterkommission so gut wie angenommen worden. Nach diesem Projekt wird es vollständig überflüssig sein, wie ursprünglich geplant, die Münsterspitze abzubrechen, und die 15 Meter, welche eine Abweichung von der perpendikularen Linie zeigen, wieder neu aufzubauen. Der Plan, der ohne Zweifel verwirklicht wird, sieht den Aufbau eines eisernen Gerüstes, das seine Basis 15 Meter unterhalb der Turmspitze haben wird, vor, und das ebensoviel Meter über die Turmspitze hinausragen wird. Durch elektrische Hebevorrichtungen von gewaltiger Kraftleistung wird die ganze schiefe Spitze, die ein Gewicht von nicht weniger als 80 000 Zentnern repräsentiert, vermittelst Stahltauen in die Höhe gehoben, nachdem sie natürlicherweise vorher unten abgemeißelt worden. Die nun freigelegten Flächen der Abbruchstelle werden dann teils durch Bemeißelung, teils durch Anstückung wieder völlig horizontal gemacht und dann durch langsames Herablassen der Turmspitze mit einander verbunden. Diese für den Laien ziemlich schwierig scheinende Reparatur wird zwar in Folge der nötigen Vorbereitungen sehr kostspielig werden, aber kaum mehr als sechs bis acht Wochen Zeit in Anspruch nehmen. Das System ist amerikanischen Ursprungs und nach demselben werden in Amerika schon seit längerer Zeit die sogenannten Himmelskratzer, die 20- und 30stöckigen Riesenhäuser der neuen Welt, bei denen es sich doch um bedeutend größere Gewichtslasten handelt, repariert, sobald die oberen Stockwerke, was nicht selten vorkommt, sich nach einer Seite zu neigen beginnen. Da auch die Stadt bei dem Münsterunternehmen beteiligt ist, dürfte die Angelegenheit noch in diesem Monat den Bürgerausschuß beschäftigen. Ob es dabei wieder zu den erregten „Turmdebatten" wie bei anderen Freiburger Bauten kommen wird, muß man abwarten. In der auf nächsten Sonntag angesetzten Kommissionssitzung wird jedenfalls ein Definitium beschlossen werden.

Jodocus Spiegelhalter.

BLB BADISCHE LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemberg

& **Bretten**, 29. März. Ein **trauriges Geschick** ereilte den Schlosserlehrling **Gern** aus Kürnbach. Derselbe machte die Gesellenprüfung und fertigte als Gesellenstück ein **schmiedeisernes Grabkreuz**. Kurze Zeit darauf erkrankte er, zog sich eine **Blutvergiftung** zu und **starb** nach Verlauf weniger Tage. Die Leiche wurde nach seiner Heimat verbracht und es wird nun seine letzte Arbeit sein frühes Grab schmücken.

lb **Heidelberg**, 29. März. In der Engelbrauerei geriet der **Maschinist Buchert** in die **Transmission**. Er wurde derart an die **Wand geschleudert**, daß der **Tod sofort eintrat**.

⊙ **Gutach**, 29. März. Hier sind 4 **Wohnhäuser**, Schreiner Staiger, Schuhmacher Moser, Leonhard Währle und Matthias Hildbrand gehörig, **niedergebrannt**. Der Schaden beträgt 18 bis 20 000 Mark.

§ **Freiburg**, 29. März. Vergangene Nacht 1 Uhr ist Stadtdekan, Geistl. Rat und Dompfarrer Ferdinand **Schober**, seinem langen, schweren Leiden, das er mit bewundernswerter Geduld ertragen, **erlegen**. Der Tod des vortrefflichen Mannes, der ein friedliebender, verträglicher Charakter von vornehmer Gesinnung namentlich den jüngeren Amtsgenossen ein rühmliches Vorbild war, wird in den weitesten Kreisen der Bürgerschaft **ohne Unterschied der Konfession**, überall da, wo man ihn kannte, schmerzliches Bedauern und aufrichtige Teilnahme hervorrufen.

Vom Landtag.

D **Karlsruhe**, 29. März. In der **Vermögenssteuerkommission** fand ein **sozialdemokratischer Antrag**, die **Pfarrhäuser** in die **Steuer** einzubeziehen, **Annahme**. Großer Wert wurde darauf gelegt, den **Besitzern von Grundstücken und Häusern** genügenden **Schutz** gegen **fehlerhafte Einschätzungen** über den Wert zu bieten. Eine **Petition** der **Bodenreformer**, welche **getrennte Einschätzung** des **Bodens**, auf dem sie stehen, verlangt, fand **keinen Anklang**. Die Kommission ging, wie der „Vlksfr." meldet, **einstimmig** über sie zur **Tagesordnung** über.

* **Karlsruhe**, 29. März. In der **Schulkommission** wurde heute die Mitteilung gemacht, daß der **Staatsminister die Einreihung der Lehrer** in den **Gehaltstarif für durchaus unannehmbar** bezeichnet habe. Bezügl. der **Hauptlehrerinnen** wurde der bereits gefaßte Beschluß über die **Zulagefristen** dahin **abgeändert**, daß die Anfangszulage von 200 Mark nach 2 Jahren, die ordentliche Zulage von 150 Mark nach je 3 Jahren erfolgen soll. Im übrigen soll von der **Regierung** eine **schriftliche Erklärung** ihrer Stellungnahme zu den neuerdings gefaßten Beschlüssen der Kommission abgewartet werden. Damit ist die **erste Lesung der Schulvorlage beendet**.

Aus der Residenz.

Karlsruhe, 30. März.

* **Hofbericht.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** hörte gestern gegen Abend die Vorträge des Geheimerats Dr. Freiherrn von **Babo** und des Legationsrats Dr. **Seyb**. Ihre Königliche Hoheit die **Großherzogin** besuchte mit Ihrer Hochfürstlichen Durchlaucht der **Prinzessin Hermine Reuß** abends 7 Uhr das vom hiesigen **Bachverein** veranstaltete **Konzert** in der **evangelischen Stadtkirche**.

☆ **Das Großherzogspaar** reist, wie jetzt feststeht, nächsten Montag oder Dienstag nach **Cannes**, um daselbst die Osterfesttage mit dem **Erbgroßherzogspaar zusammen zu verbringen**. Die Dauer der Abwesenheit von hier ist auf etwa **2½ Wochen** vorgesehen.

⊡ **Seine Kgl. Hoheit der Prinz von Cumberland** ist gestern abend mit Zug 10.57 Uhr hier angekommen.

■ **Ernennung.** Seine Königliche Hoheit der **Großherzog** haben in Gnaden geruht, den Sergeanten Adam **Maurer** unter Verleihung des Titels „Sattelmeister" zum **Offizianten 3. Klasse** zu ernennen.

‡ **Sein 50jähriges Dienstjubiläum** bei der Militär- und Zivilbehörde kann am Sonntag, den 1. April d. J., Herr **Stäb**, Hausmeister im Großh. Sammlungsgebäude, begehen. Am 1. April 1856 trat Herr Stäb beim Artillerie-Regiment in Gottesaue ein; machte den Feldzug 1866 und 1870/71 beim Train-Bataill. Nr. 14 mit. Nebst vielen militärischen Ehrenzeichen schmücken auch das eiserne Kreuz und die Karl-Friedrich-Militär-Verdienstmedaille seine Brust. An seine militärische Dienstzeit, welche sich bis 15. November 1874 erstreckte, schloß sich seine Anstellung als Hausmeister im Großh. Sammlungsgebäude an, wo er seither tätig ist. Namentlich die Veteranen wünschen dem Jubilar, welcher sich guter Gesundheit und Geistesfrische erfreut, noch viele Jahre Glück zu seinem Berufe.

** **Der Stadtrat** beantragt beim Bürgerausschuß, zu genehmigen, daß nach dem Stande vom 1. Januar 1906 berechnete **Restkredite** im Gesamtbetrage von 6 288 437,36 ℳ bis zur Aufstellung des Voranschlags offen gehalten werden.

§ **Vortrag.** Wie aus dem Anzeigenteil ersichtlich, wird am Sonntag abend 6 Uhr im Vereinshaussaale in der Adlerstraße Pfarrer **Denkinger** aus Céligny einen Vortrag über die **„Gegenwärtige Lage der evangelischen Kirche in Frankreich** und die dortige Evangelisation" halten. Ihre Königlichen Hoheiten der **Großherzog** und die **Großherzogin** beabsichtigen, dem Vortrag anzuwohnen.

** **Berichtigung.** In dem Referat über die Versammlung des „National-sozialen Vereins" muß es statt „Bund der Industriellen" heißen: „Bund der technisch-industriellen Beamten".

§ **Großh. Konservatorium für Musik.** Am Mittwoch den 28. März, abends 6½ Uhr, fand im Konzertsaal der Anstalt das 13. Vorspiel der Vorbereitungsklassen statt. Zum Vortrag kamen: 1. Zwei Lieder ohne Worte von F. Mendelssohn-Bartholdy (Erna von Bulnerincq); 2. Etüde von C. Czerny (Emmy Karrer); 3. Adagio für Harfe von Verdalle (Elisabeth Götz); 4. a. Schifflein auf dem See, b. Spielchen auf der Wiese von Th. Kullak (Myles Cooper); 5. Gavotte für Violine von Ed. Missa (August Birkenmeier); 6. Zwei vierhändige Stückchen aus op. 211 von C. Gurlitt (Ellen Hahndorff u. Emmy Sinner); 7. a. Etüde von St. Heller, b. Der kleine Jäger von Th. Kullak (Alexander Federscher); 8. Kleine Erzählung und Schifflein auf dem See von Th. Kullak (Nelly Daehn); 9. Zwei Präludien und Vier Inventionen von J. S. Bach (Alice Krieger); 10. a. Fröhliches Erwachen von P. Tschaikowsky, b. Schmetterling von Ch. Mayer, c. Kirmeß von C. Gurlitt (Else Betsch); 11. „Angedenken" und „Selbstbewußt" von A. Sartorio (Adolf Behle); 12. Jagdstück von Fr. Spindler (Marie Kunz). Am Samstag den 31. März, nachmittags 3 Uhr, findet im Konzertsaal der Anstalt eine öffentliche **Theorieprüfung** der Vorbereitungsklassen statt. Das nächste Vorspiel (Ausbildungsklassen) findet Dienstag den 3. April, abends 6½ Uhr, im Konzertsaal der Anstalt statt.

* **Der Verein der Badener zu Berlin** feierte dieser Tage unter zahlreicher Beteiligung von Mitgliedern und Ehrengästen sein **12. Stiftungsfest**. Unter den Anwesenden bemerkte man u. a. die **Ehrenmitglieder** des Vereins, Grafen v. **Berckheim**, den Großherzoglich Badischen Gesandten, und Ritter und Edler v. **Braun**, Hauptmann, kommandiert zum großen Generalstabe. Das Fest verlief in anregendster Weise und bot in seinem ersten Teil einen von Herrn Dr. jur. **Vorchler** veranstalteten Vortrag über das Leben und Schaffen Beethovens. In anregender Weise unterbrach der beliebte Sprecher seine Ausführungen durch ausgezeichnete künstlerische Vorträge am Klavier, während seine liebenswürdige Gattin, sowie Herr Konzertsänger **Schildt** aus Hamburg mehrere Beethovenlieder sangen. Die eigenartige künstlerische Veranstaltung, die außerordentlich tiefen Eindruck machte, und für die der erste Vorsitzende des Vereins, Herr Dr. **Manz**, herzlich dankte, wurde eingeleitet durch einen von Frl. **Koch** gesprochenen Prolog. Ein bis in die späten Nachtstunden ausgedehnter **Ball** schloß sich an und bot einen erneuten Beweis für die frohe Geselligkeit und das stark ausgeprägte landsmannschaftliche Gefühl, das die außerhalb Badens lebenden Landsleute als schönstes Erbteil ihrer Heimat ganz besonders hegen und pflegen.

Δ **Vogelschutz.** Im Interesse unserer Land- und der Forstwirtschaft wäre es wünschenswert, daß unserer einheimischen Vogelwelt auch in der Umgebung der Stadt Karlsruhe mehr Nistgelegenheiten geboten würden, indem entsprechende **Nistkästen** auch in Privatgärten und an solche oder an Feld und Wald grenzende Gebäude angebracht werden. Wie aus einem Inserat im heutigen Blatt zu ersehen, ist der Tierschutzverein hier zur Beschaffung solcher Nistkästen gerne bereit und es wäre zu wünschen, daß von dieser Gelegenheit recht ausgiebiger Gebrauch gemacht wird.

■ **Rasensports.** Auch jetzt wieder sollen die sportlichen Betätigungen in freier Luft zu ihrem Rechte kommen und zwar werden es in erster Linie die Rasensports sein, deren Wert für die Gesundheit wohl niemand mehr bestreiten wird. Der **Karlsruher Fußball-Verein** hat es sich angelegen sein lassen, die Rasensports besonders zu pflegen, als, Fußball, Tennis, Cricket, Hockey, Laufen, Springen, Leichtathletik usw. Der Verein besitzt hierzu einen eigenen eingezäunten Sportplatz, Tennis-Plätze usw. Speziell der Jugend-Abteilung wird besondere Aufmerksamkeit gewidmet. Die Mitglieder haben zu allen Veranstaltungen freien Eintritt (Fußballwettspiele usw. inkl. kostenloser Benützung der Tennisplätze.) Für die nächste Zeit sind bedeutende Fußball-Wettspiele gegen München, Paris, Duisburg (2 Vereine), Stuttgart, Pforzheim, Zürich, Berlin usw. für hier abgeschlossen; ferner werden ein Tennis-Turnier, sowie im Juni große **olympische Spiele** usw. auf dem Platz stattfinden. Es wäre wünschenswert, wenn die idealen Bestrebungen des Vereins durch Beitritt allseits unterstützt würden. (Siehe auch Inserat in gestriger Abendnummer.)

§ **Scheues Pferd.** Gestern abend gegen 7 Uhr **scheute** in der östlichen Kaiserstraße ein an einen Metzgerwagen angespanntes Pferd, raste durch die Straße und geriet mit einem **Straßenbahnwagen** zusammen, so daß an letzterem ein Schaden von etwa 300 ℳ angerichtet wurde. Der Metzgerwagen ist nur leicht beschädigt; Pferd und Fuhrmann blieben unverletzt. Auch von den Insassen des Straßenbahnwagens kam niemand zu Schaden. Den Fuhrmann, der das Pferd nicht mehr halten konnte, soll keine Schuld treffen.

Aus den Nachbarländern.

= **Aus der Pfalz**, 29. März. Wie die amtliche Untersuchung ergeben hat, ist die in **Kirchheimbolanden** verstorbene, alleinstehende **Frau Eleonore Schally** daselbst **am Hunger gestorben**. Von einem Verbrechen, wie anfänglich vermutet wurde, kann keine Rede sein. Frkf. Ztg.

= **Straßburg**, 29. März. Die **Sperre**, die zurzeit vom Leipziger **Verband der Aerzte Deutschlands** wegen **Bedrohung** der **freien Aerztewahl** in Schiltigheim über die **Krankenkasse** von **Straßburg-Stadt** und **Land** verhängt worden war, ist **aufgehoben** worden, da es der „Reichsl. Korresp." zufolge jetzt doch **bei den alten Verhältnissen bleiben** soll. Die über die Schiltigheimer Angelegenheit entstandene **Aerztebewegung** hat in Straßburg zu einer **geschlossenen Organisation** der **Aerzteschaft** geführt. Neuabschlüsse von **Verträgen** mit Krankenkassen und Abänderungen bestehender Verträge unterliegen künftig wie in zahlreichen anderen Städten der **Genehmigung** einer **Vertragskommission**. Auch die **Sperre**, die über die **Krankenkasse** zu St. Kreuz verhängt worden war, wurde **aufgehoben**, nachdem den billigen **Forderungen** des dortigen **Arztes** seitens der Krankenkasse **entsprochen** worden war.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

= **Weimar**, 30. März. Gestern starb hierselbst, 56 Jahre alt, die Schriftstellerin Frl. Natalie **von Milde**, Tochter des berühmten Künstlerpaares Milde. Sie veröffentlichte u. a. „Frauenfrage und Männerbedenken", „Der Richter zwischen Mann und Weib", „Goethe und Schiller und die Frauenfrage", „Ist die Frauenfrage natürlich?", „Unsere Schriftstellerinnen und die Frauenbewegung", „Briefe von P. Cornelius an Feodor und Rosa von Milde", „Zu Gegenwart und Zukunft der Familie". (Frkf. Ztg.)

= **Darmstadt**, 29. März. Der **Großherzog** empfing einen **Vertreter des Darmstädter Komitees** für das deutsche **Heinrich Heine-Denkmal** und versicherte, daß das Unternehmen seiner **freudigsten Zustimmung** gewiß sein dürfte. Es erfüllte ihn mit **Befriedigung**, daß der große Dichter, der die deutsche Sprache mit einer Feinheit und Eleganz gehandhabt habe, deren kaum die französische Sprache fähig sei, nun auch in **Deutschland** das **längstverdiente Denkmal** erhalten solle, und es freue ihn ganz besonders, daß seine gerade als Kunststadt aufstrebende Residenz in die erste Reihe der um das Zustandekommen des Denkmals bestrebten Städte getreten sei. Der **Großherzog** gab sodann dem **Wunsche** Ausdruck, das **Denkmal** möge seinen Platz **nicht in Berlin, sondern am Rhein** finden, weil der Rhein im Gegensatz von Berlin doch von jedem Deutschen einmal besucht werde und weil ein Denkmal Heines am Rhein auch mehr der sentimentalen, im deutschen Volke beliebteren Seite des Dichters entspräche. (N. Fr. Pr.)

= **Rom**, 30. März. (Tel.) Der hier tagende **Aerztekongreß** beschloß, die **Regierung** aufzufordern zur sofortigen Vorlage eines **Gesetzentwurfes**, welcher **ausländischen Aerzten die Ausübung der Praxis in Italien verbietet**. B. T.

Karlsruher Altertumsverein.

= **Karlsruhe**, 30. März. Der **Karlsruher Altertumsverein** hatte im Anfang dieses Jahres den Genuß, zwei sehr inhaltsreiche Vorträge zu hören, die zugleich engsten Bezug hatten auf unser Land und seine Denkmäler. Am 18. Januar sprach in einer öffentlichen Sitzung im großen Museumssaale Professor Dr. Ernst **Polaczek** von der Universität Straßburg über **Mathias Grünewald, den Meister des Isenheimer Altares**, von dessen Kunst wir ein interessantes Beispiel in der Kreuzigung und der Kreuztragung in der Großh. Kunsthalle besitzen. Die beiden Bilder stammen aus Tauberbischofsheim. Während die Kreuztragung, ein in der krassen Darstellung der Schergen abstoßendes Werk, wohl nicht zur Charakterisierung der Kunst des Meisters angeführt werden darf, ist die Kreuzigung in ihrer großartigen Anlage und ihrer leidenschaftlichen Charakteristik immerhin ein bedeutendes Bild, das der Redner unseres Erachtens etwas zu ungünstig beurteilt hat. Gewiß kann es sich an malerischer Feinheit mit dem Isenheimer Altar nicht messen, der zwischen 1493 und 1516 für die Antoniterpräceptorei Isenheim im Oberelsaß gemalt worden ist und dessen Tafeln sich im Schongauer Museum zu Kolmar befinden, wohin auch die Schnitzfiguren aus dem ehemaligen Mittelschrein des Altar gelangt sind. Es sind zwei Bilder aus der Legende de hl. Antonius, dann eine Anbetung des Kindes bezw. die Madonna mit dem Kinde, das Engelscharen anbeten, die Verkündigung, die Himmelfahrt Christi und die Kreuzigung. Den deutschen Correggio, so hat ein Schriftsteller des 17. Jahrhunderts den Meister genannt, dem aber alle Süßigkeit des Italieners fern ist und der mit seiner eigentümlichen Behandlung von Licht und Dunkel, seinen merkwürdig schillernden Farben ganz andern Zwecken zustrebt. Der Redner gab an der Hand vorzüglicher **Lichtbilder** eine feinsinnige Analyse der Kunst des Meisters, der neben Dürer und Holbein als der größte Vertreter deutscher **Malerei** dasteht und der am stärksten in dieser Zeit die Romantik vertritt, das Irreale, das phantastische, das, oft zurückgedrängt in der deutschen Kunst, immer wieder zu seinem Recht kommt. Von einem lebhafteren Temperament, von leidenschaftlicherem Gefühlsleben, als der ihn sonst in vielem weit überragende

Vermischtes.

= **Posen**, 29. März. Bei **Chojnika** wurde die **Leiche** einer **Frau** gefunden, an der ein Lustmord begangen worden ist. Der **Täterschaft** verdächtig sind **Soldaten**. Heute abend findet die Leichensektion statt. Ff. Z.

= **Jena**, 30. März. (Tel.) Unter dem dringenden **Verdacht**, das **Ehepaar Hahnemann** in Golmsdorf **ermordet** zu haben, wurde im benachbarten Naura der 23jährige Maurer **Winkler verhaftet**, der abends in seiner Wohnung blutige Kleider und Schuhe verbrannte. Er **gestand** schließlich die Tat ein. Seine **Mutter** ist der **Beihilfe** verdächtig.

* **Frankfurt**, 29. März. Gestern **starb** im Alter von 67 Jahren plötzlich an einem Schlaganfall der pensionierte **katholische Pfarrer** Christian **Walk**. Er war in **Weingarten** in Baden geboren und amtierte am Rhein und in **Freiburg** in Baden, bis er nach Frankfurt kam. Er wohnte im dritten Stock des Hauses Fahrgasse Nr. 1 bei einer Schneidersfamilie in einem bescheidenen Stübchen. Er lebte sehr bescheiden, man hielt ihn keineswegs für vermögend. Jetzt nach seinem Tode hat sich lt. „Frkf. Ztg." herausgestellt, daß er ein reicher Mann war. Er hinterließ an Wertpapieren und an Bar **nahezu 400 000 ℳ**. Der Nachlaß wurde, da augenblicklich **die Erben nicht zu ermitteln** sind, ans Nachlaßgericht abgeliefert.

= **Passau**, 29. März. (Tel.) Heute Nacht **sank** auf der **Donau** unweit der Ortschaft Hining ein mit neun Arbeitern besetzter **Kahn**. Sechs Mann konnten sich retten, **drei Arbeiter** sind **ertrunken**.

= **Zürich**, 29. März. Der dreißigjährige Kofferhändler **Schärer** hat heute mittag auf **Vater, Mutter** und **Schwester geschossen**. Die **Mutter** ist **tot**, die **Schwester** ist **lebensgefährlich** und der **Vater** durch einen **Streifschuß verletzt**. Der Täter ist nicht ganz normal und hatte auch mit geschäftlichen Schwierigkeiten zu kämpfen. (Frkf. Ztg.)

hd **Neapel**, 29. März. (Tel.) Der **Vesuv** hatte gestern mittag unter starken Erschütterungen des Kegels eine große **Lava-Eruption**, die in einer Entfernung von etwa 100 Meter von der oberen Bahnstation aus dem Berg hervorbrach. Merkwürdig ist dabei, daß sich auch von dieser Stelle gewaltige Rauchpinien erhoben. Gleichzeitig ist aber die vulkanische Tätigkeit des Hauptkraters unverändert geblieben. (L.-A.)

hd **Minneapolis**, 29. März. (Tel.) Hier wurden in einer Wohnung die **Leichen von 10 ermordeten Italienern** aufgefunden. Man vermutet, daß es sich um einen **Racheakt** handelt.

Arbeiterbewegung.

* **Müllheim**, 29. März. Der **Streik der Kasernenbauarbeiter** ist seit gestern **beendet**, nachdem die Forderung von 45 ₰ Stundenlohn für Maurer und 35 ₰ für Handlanger bewilligt worden ist.

= **Hamburg**, 30. März. (Tel.) **4000 Quai-Arbeiter** der **Wörmann-, Ostafrika-** und **Amerika-Linie** sind in eine **Lohnbewegung eingetreten**. (B. T.)

= **Weißenfels**, 29. März. (Tel.) Das „Weißenf. Tagebl." meldet: Die **Zahl der ausständigen Bergarbeiter** im **Weißenfels-Zeitzer** Braunkohlenrevier hat sich **nicht vermehrt**, auf einigen Gruben sich sogar verringert, sodaß höchstens 1100 Mann streiken. Im **Meuselwitzer** Revier beträgt die Zahl der Ausständigen 1600, in allen Bezirken zusammen höchstens 3000.

Heute tagen die **Grubenbesitzer** in **Halle**. Bedrohlich wird die Lage, wenn es der **böhmischen Braunkohlenindustrie** gelingt, die beim Ausstand in Böhmen vor einigen Jahren an die deutsche Industrie verlorenen **Absatzgebiete** zurückzugewinnen.

Die heute und gestern im hiesigen Revier abgehaltenen **Bergarbeiterversammlungen** sprachen sich **einstimmig** für die **Fortsetzung** des **Streikes** aus. („Weiß. Tbl.")

L **Newyork**, 29. März. (Tel.) Die **Grubenstadt Ziegler** (Illinois), die zum größten Teil das Eigentum Joseph Leiters ist, wurde zur **Sicherung gegen die Streikenden**, von denen man Angriffe auf die Arbeitswilligen erwartet, bereits in ein **bewaffnetes Lager** verwandelt. Es wurden **Gatling-Geschütze** aufgefahren, und die bei früheren Arbeiterunruhen gebauten **Blockhäuser** wurden wieder in Stand gesetzt. Ferner wurden **Wachen** ausgestellt, um plötzliche **Angriffe** der **Streikenden** zu **vereiteln**. Die Eisenbahnen in den Mittel- und West-Staaten speichern **längs der Geleise Kohle** auf. Die bereits angesammelten **Vorräte** genügen für **zwei Monate**.

Der Bergarbeiter-Ausstand in Nordfrankreich.

= **Lens**, 29. März. (Tel.) Der **Kongreß** der **Bergarbeiter** trat heute unter dem Vorsitze des Abg. **Basly** im hiesigen Bürgermeistergebäude zusammen. Polizei war nicht zu sehen. Basly verkündete das **Ergebnis** der allgemeinen Abstimmung der **Bergarbeiter** in den Kohlenbecken Nord, Anzin und Pas de Calais. Es **haben** sich 32 520 Mann für den **Ausstand** und 18 074 **Mann** für **die Fortsetzung** der **Arbeit** ausgesprochen. Der **Kongreß vertagte sich** darauf auf Nachmittag, um in **geheimer Sitzung** über die Organisation des allgemeinen Ausstandes Bestimmungen zu treffen.

= **Lens**, 30. März. (Tel.) In der **2. Sitzung** des **Bergarbeiter-Kongresses** wurde, nachdem der Deputierte **Basly** ein **Manifest** verlesen hatte, in dem u. a. gesagt wird, daß eine **Wiederaufnahme der Arbeit Verrat** sei, beschlossen, daß dem **Willen der Mehrheit der Arbeiter**, die sich **für den Ausstand** ausgesprochen habe, **nachzukommen** und eine **neue Besprechung** mit den **Gesellschaften** zu fordern sei.

Das Grubenunglück in Nordfrankreich.

= **Lens**, 29. März. (Tel.) Die **Ingenieure** sind eifrig mit der Wiederherstellung zweier großer **Zugangswege** zum **Schacht 3** beschäftigt. Die Stollen wurden von der verbrannten Kohle geräumt, da ein beständiger **Wiederausbruch** des **Feuers** in denselben droht. Heute nacht wurde **ein Toter zu Tage** gebracht. Der Ingenieurausschuß der den Plan zur **Wiederherstellung** der bei dem Grubenunglück in Mitleidenschaft gezogenen Stollen ausarbeiten soll, tritt heute nachmittag zusammen.

In **Billy-Montigny** wurden heute früh die **Bergungsmannschaften** durch eine Gruppe **Ausständiger** an der **Einfahrt** in **Schacht 2 verhindert**. Ein **Mann** von der **Rettungsabteilung soll verwundet** sein. Der leitende **Ingenieur Weiß** wandte sich an den **Minister des** Innern **Clemenceau** um wirksameren Schutz.

= **Bochum**, 29. März. Die heimgekehrten **Rettungsmannschaften** wurden heute nachmittag im **Verwaltungsgebäude** der Hiberniagesellschaft in Herne **festlich begrüßt**. Die Schächte trugen **Flaggenschmuck**. Im Vestibül grüßten bergmännische Embleme und **brennende** Wetterlampen. In dem **Konferenzzimmer**, dessen Eingang von zwei Figuren in der Ausrüstung der Rettungsleute flankiert war, begrüßte **Generaldirektor** Bergrat **Behrens** die Gäste, unter ihnen Landrat Gerstein, Bergmeister Werne als Vertreter des Oberbergamtes, den Ersten Bürgermeister Schäfer, Magistratsmitglieder und Stadtverordnete von Herne.

Das erste Wort an die Rettungsmannschaft richtete **Landrat Gerstein**. Nach ihm sprach Bergrat **Behrens**, der mitteilte, **daß** die **Hibernia-Gesellschaft** anläßlich der **tapfern Rettungstat** im **Verwaltungshaus** eine **Ehrentafel** mit den Namen der Retter aufstellen und jedem der letzteren eine kunstvoll ausgeführte **Urkunde** aushändigen lassen werde. Nach Bergrat Behrens sprachen Bergmeister **Werne**, Erster Bürgermeister **Schäfer**, sodann namens der **Rettungsmannschaften** Direktor **Meyer** und Reviersteiger **Hausmeier**, der den Hochruf auf die Rettungskolonne mit einem **Glückauf** auf die Gäste erwiderte. Der von der Hibernia-Bergkapelle gespielte Choral „Lobe den Herrn", beschloß die stimmungsvolle Feier. Nach Beendigung des offiziellen Begrüßungsaktes bot die Hibernia-Gesellschaft den Braven von Courrières und den geladenen Gästen einen **Imbiß**. (Kln. Z.)

Erdbeben.

= **Rom**, 29. März. (Tel.) Auf der **Insel Ustica** ist gestern abend **abermals** ein **sehr starker Erdstoß** verspürt worden. Die **Bevölkerung** ist in großer **Erregung; viele Familien verlassen** heute die **Insel**, andere rüsten sich zur Abreise. Einige **Häuser** sind **beschädigt**; Menschen wurden **nicht verletzt**. Ein Mitglied der von Palermo entsandten wissenschaftlichen **Kommission** sprach sich dahin aus, daß ein Rückgang der Erscheinungen nicht so bald erwartet werden könne.

= **Palermo**, 29. März. (Tel.) Während der **Nacht** dauerten die von **unterirdischem Getöse** begleiteten **Erdstöße** auf der Insel Ustica an. Die Bevölkerung hat beschlossen die Insel zu verlassen. Die **Strafgefangenen**, die **freigelassen** wurden, verhielten sich **ruhig**, da ihnen versprochen wurde, daß sie rechtzeitig fortgebracht werden sollen. Von den 3 nach Ustica entsandten **Schiffen** ist eines nach Palermo **zurückgekehrt** und **hat 250 Personen mitgebracht**.

Dürer, hat er die so oft behandelten Vorgänge mit gesteigerter Leidenschaft wiedergegeben. Licht und Farbe werden ihm zum Mittel, um sein inneres Leben, seine durch den Vorgang hervorgerufenen Gefühle darzustellen. Er hat die Wirklichkeit genau studiert, aber er steigert sie nun über das in der Natur Vorkommende hinaus, um damit einen Schmerz und eine Freude ohne Grenzen auszudrücken; denn alles ist bei ihm bis zum äußersten getrieben. So steht er als ein „Einziger" da, als ein merkwürdiges Phänomen inmitten einer anders gearteten Kunst. — Lebhafter Beifall dankte dem Redner für seine Ausführungen. Die vorzüglichen Lichtbilder waren nach Aufnahmen hergestellt, die für ein demnächst im Hinrich'schen Verlage in Straßburg erscheinendes großes Werk über Matthias Grünewald gemacht worden.

Am 2. März d. J. sprach im Concordiazimmer des „Tannhäuser" **Prof. Dr. J. Sauer** von der Universität Freiburg über die **Einführung des Christentums in Baden und seine frühesten Denkmäler.** Wir haben zwei Epochen in der Christianisierung zu unterscheiden; die erste zu römischer Zeit und die zweite durch die großen irisch-schottischen Missionare. In der 1. Periode war das Christentum vor Allem durch die Römer vertreten, in den von ihnen angelegten Städten, es ging von ihnen auch auf einzelne Germanen über, blieb aber ein Stadtchristentum. Nur wenige Momente sind als Zeugen davon erhalten, u. a. ein merkwürdiger Löffel aus Sasbach, mit dem Namen des Apostels Andreas und dem Kreuz, sowie eine Silberschale aus Badenweiler mit Dämonennamen und Beschwörungsformeln, beide in der hiesigen Staatssammlung aufbewahrt. Letztere ein Beweis, wie sich aus fremden Kulten herrührende Vorstellungen mit dem Christentum mischten und wie groß der Einfluß des orientalischen Christentums, des syrisch-egyptischen auf die abendländische Welt gewesen ist. Als das Frankenreich unsere Lande unter seine Herrschaft gebracht hatte, da begann, vor allem durch die irisch-schottischen Mönche, die zweite Christianisierung: das Christentum wird nun ins Land hinausgetragen durch die Wirksamkeit des hl. Fridolin, Pirmin, Gallus, Landolin u. a. Es entstehen ihre berühmten Kloster, in erster Linie St. Gallen und die Reichenau, welche die ältesten monumentalen Zeugen christlicher Kunst auf unserem Boden enthalten, auf die der Redner näher eingeht. Daneben bestanden als kirchliche Zentren die Bischofssitze Straßburg und Konstanz, wohin das ehemalige Bistum Windisch verlegt war. Groß war die heimische Arbeit, fördernd der Import aus dem Auslande, insbesondere Italien. Mit der beginnenden romanischen Kunsttätigkeit schloß der Redner seine hochinteressanten Ausführungen, in denen wohl zum ersten Male das Thema zusammenfassend behandelt worden, wofür ihm die Versammlung mit reichem Beifall dankte.

Die Debatte, die sich daran knüpfte, war diesmal außerordentlich reg. In dieselbe griffen vor Allem ein Geheimerat Wagner, mehrmals Hofrat Dr. Marc Rosenberg, Prof. Hausrath, Prof. Helbing und Major Gollinger.

Daran schloß sich die **Generalversammlung** an, in der Geheimerat Wagner ausführte, daß der Verein nun auf eine 25jährige Tätigkeit zurückblicken könne. Er berichtete dann über die Tätigkeit des letzten Jahres, sowie von beabsichtigten Ausgrabungen in Reichenbach und bei Bruchsal. Die Anwesenden erklärten sich damit einverstanden, daß diese aus Vereinsmitteln bestritten werden. Hierauf erstattet Dr. R. Knittel den Rechenschaftsbericht. Dem Antrag des Major Gollinger bezüglich des Druckes einer Mitgliederliste wird zugestimmt.

Zum Schlusse machen wir auf die **heute**, Freitag, 30. d. Mts. im Moninger stattfindende Sitzung aufmerksam, in welcher der mit der Restaurierung des **Hauses zum Ritter in Heidelberg** betraute Regierungsbaumeister O. Linde aus Baden-Baden interessante Mitteilungen über diesen machen wird.

Telegramme der „Bad. Presse".

hd **Berlin**, 30. März. Die beträchtliche **Mehrheit** für die Errichtung eines selbständigen **Reichskolonialamtes** mit einem **Staatssekretär** an der Spitze bei der gestrigen **Abstimmung im Reichstage** schließt jeden Zweifel darüber aus, daß **heute bei beschlußfähigem Hause** die **definitive Annahme** dieser Forderung erfolge.

hd **Berlin**, 29. März. Die seit geraumer Zeit durch den **Oberpräsidenten** von **Jagow** vertretene Aktion zur **Befestigung** und **Stärkung** des **deutschen ländlichen Besitzstandes** in **Westpreußen** hat zunächst ihren Abschluß durch Gründung einer **deutschen Bauernbank** für Westpreußen gefunden.

hd **Berlin**, 29. März. Wie verlautet, steht der **Austritt des Eisenbahn-Ministers von Budde** wegen seines andauernden **leidenden Zustandes** aus dem **Staatsdienst** unmittelbar bevor. B. T.

= **Bremen**, 29. März. Die **Bürgerschaft** stimmte der Errichtung einer **Kleinhandels-Kammer** zu und setzte deren Bestehen auf vorläufig 6 Jahre fest. Den gesetzlich wahlberechtigten **Frauen** ist das **aktive Wahlrecht** eingeräumt worden.

hd **Hannover**, 30. März. (Tel.) Gestern abend gegen 11 Uhr rannte ein von der Station **Hainholz** abgelassener **Güterzug** mit einem von **Wunstorf** kommenden **Güterzug** unweit **Seelze zusammen.** Kurz darauf fuhr auch der von Hannover abgelassene **Eilgüterzug** in die **Trümmer** der **beiden zusammengefahrenen** Züge hinein. Wie verlautet, sollen bei der Katastrophe **zwei Beamte getötet** und **einige verletzt** worden sein.

= **Belgrad**, 29. März. (Wiener Korr.-Bur.) Die **Lösung der Verschwörerfrage** steht bevor. Sie soll derart erfolgen, daß die **Mehrzahl** der an der **Verschwörung vom 11. Juni 1903** aktiv **beteiligten Offiziere** aus der **Armee ausscheiden** wird. Die **Verschwörer** willigen unter der **Bedingung** ein, daß **gleichzeitig die doppelte Zahl ihrer Gegner pensioniert** wird. In Regierungskreisen ist man der Ansicht, daß die **Angelegenheit** im Laufe des Monats **April** endgültig **beigelegt** wird.

= **Bern**, 29. März. Der **Nationalrat genehmigte** den **Handelsvertrag mit Oesterreich-Ungarn** und das Handelsprovisorium mit **Frankreich.**

= **Madrid**, 30. März. In **Barcelona** wurde abermals ein **Carlistisches Waffenlager** entdeckt. Die Regierung behauptet, die **Verschwörung** sei durch die Maßnahmen der **Polizei gescheitert.**

hd **London**, 29. März. Lord **Landsdowne** erklärte auf einem ihm zu Ehren veranstalteten Bankett in Carlton-Club, er sei **überzeugt, daß die jüngsten Ereignisse die vorzüglichen Beziehungen** zwischen **Frankreich** und **England** nur noch **befestigen** können.

L. **London**, 30. März. **Ein Auftrag auf drei Panzerschiffe** wurde, wie „Daily Mail" aus Rio de Janeiro meldet, von der **brasilianischen Regierung** der englischen Firma Armstrong gegen **französische** und **deutsche Mitbewerber** erteilt.

= **Alexandrien**, 29. März. (Reuter.) Ein Telegramm aus **Damaskus** vom 26. März besagt: Der **Oberbefehlshaber** des **türkischen fünften Armeekorps** erließ auf Anweisung aus Konstantinopel an die **Militärbehörden in Jerusalem** den Befehl, eine **Kompanie regulärer Truppen zur Bewachung der egyptischen Grenze** südlich von **Gaza** zu entsenden.

Die Marokko-Konferenz.

= **Algeciras**, 29. März. In der Frage der **Verteilung** der **Häfen** für die **Polizeiinstrukteure** ist bereits auf der Grundlage eines **russischen Vorschlages eine grundsätzliche Einigung** erzielt worden. Darnach stellt angeblich **Frankreich für vier**, und **Spanien für drei Häfen die Instrukteure; Tanger**, heißt es, erhält **gemischte Polizei.** Aln. Ztg.

= **Algeciras**, 30. März. Das **offizielle Kommuniqué** über die gestrige Nachmittagssitzung der **Konferenz** besagt:

Bezüglich der **Staatsbankfrage** entschloß sich die Konferenz dahin, die Zahl der **Zensoren** auf 4 festzusetzen und die **Staatsbanken** von **Frankreich, Spanien, England** und **Deutschland** aufzufordern, dieselben zu ernennen. Die Konferenz nahm dann von der **endgültigen Fassung** des auf die **Steuer** bezüglichen Vorschlages Kenntnis und stimmte demselben zu.

Die **deutschen** und **österreichischen Delegierten** legten bezüglich der **Staatsbank-Leistungen** einen **Entwurf** vor, in dem der Grundsatz aufgestellt wird, daß die **Adjudikation ohne Bevorzugung** von **Nationalitäten** zu erfolgen hat, wie dies im Programm vorgesehen war. Der Entwurf wurde dem **Redaktionsausschuß** überwiesen mit dem Auftrage, einen endgültigen Text herzustellen.

Die **englischen Delegierten** haben ein **Projekt** vorgeschlagen, das sich auf die Schaffung einer **Kommission** von **Zolltaxatoren** bezieht, denen die Aufgabe zufallen soll, jedes Jahr den **Zollwert** der **Waren** festzustellen und die **Zollsätze** zu bestimmen. Ferner betrifft der Entwurf die Schaffung eines **Zollausschusses** zur **Ueberwachung** der **Zollmaßregeln.** Dieses Projekt wurde ebenfalls dem **Redaktionskomitee** überwiesen. Nächste Sitzung: **Samstag** vormittag.

hd **Paris**, 29. März. Nach seiner gestrigen **Unterredung** mit dem deutschen Botschafter Fürsten **Radolin** sandte Minister **Bourgeois** an den französischen Delegierten in Algeciras, **Revoil, Instruktionen,** die bezweckten, die bevorstehende **Abfassung** der noch **unerledigten Punkte** zu **erleichtern.**

Den jetzigen **Widerstand** der **Marokkaner** erklärt man hier mit der begreiflichen **Absicht** der **Sultans-Delegierten**, sich **daheim einen guten Empfang** zu sichern.

Gaillard, der **französische Konsul** in **Fez**, der während der Dauer der Konferenz sich in Algeciras aufgehalten hat, um die **französische Delegation** mit seiner reichen Erfahrung zu **unterstützen**, ist heute morgen nach **Tanger abgereist**, von wo er morgen nach **Fez** weiter reisen wird.

= **Paris**, 29. März. Das „**Journal**" wendet sich gegen die **englische** imperialistische Presse, die in dem Ergebnisse der **Konferenz eine Niederlage** der **deutschen Diplomatie** erblicken wolle. Das Blatt meint: „Wir **verstehen den Zweck** dieser Behauptung. Die **englischen Blätter fürchten** eben, die **Franzosen** würden **endlich einsehen**, daß sie **für ihre Rechte in Egypten und Neufundland nicht das geringste erhalten** haben. Es heißt denn doch den Scherz **etwas zu weit treiben**, wenn man den **Franzosen weis machen** will, daß **Delcassee ein großer Mann** war, und **Fürst Bülow** ein **Besiegter** sei. Wir sind gezwungen, **anzuerkennen**, daß **Deutschland seine Ziele erreicht**, und eine **ausgezeichnete Stellung erlangt** hat, in der es ruhig zuwarten kann. Es wäre aber **unrecht**, die **französischen Delegierten** dafür **verantwortlich** zu machen, welche die **schwere Aufgabe** hatten, die **von anderen begangenen Fehler zu verbessern.** Dank ihnen kamen wir in ehrenhafter Weise aus einer **schwierigen Lage heraus.**"

Die bonabartistische „**Autorité**" benützt das in Algeciras getroffene **Uebereinkommen** zu **Angriffen** gegen die **Republik** und findet, daß **Frankreich** in **allen Dingen nachgegeben** habe. (Frkf. Ztg.)

Aus Deutsch-Südwestafrika.

= **Berlin**, 29. März. (Amtliche Meldung.) Am 21. März 1906 beim **Ueberfall** auf **Pferdewache** Station **Jerusalem gefallen:** Unteroffizier Alfred **Prugel**, geb. am 28. April 1881 zu Sommerfeld, früher im InfanterieRegt. Nr. 148, Kopf-, Arm- und Beinschuß; Reiter Ernst **Albrecht**, geb. am 16. April 1882 zu Schwengel, früher im Grenadier-Regt. Nr. 1, Brust-, Arm- und Unterleibsschuß; Reiter Paul **Müller**, geb. am 20. November 1881 zu Barmen, früher im Infanterie-Regt. Nr. 61, Brust-schuß; Reiter Richard **Steiners**, geb. am 9. April 1882 zu Dresden, früher im Königl. Sächs. Inf.-Regt. Nr. 103, Brust-, Hüft- und Armschuß. **Leicht verwundet:** Reiter Gustav **Bonnett**, geb. am 14. Mai 1882 zu Schöneberg, früher im Grenadier-Regt. Nr. 1, Schuß rechtes Ohr. **Gestorben:** Reiter Georg **Kleen**, geb. am 14. Februar 1884 zu Norden, früher im Feld-Artillerie-Regt. Nr. 62, am 24. März 1906 im Feldlazarett Lüderitzbucht an **Typhus.**

Die englische Regierung und die Kolonie Natal.

= **Pietermaritzburg**, 29. März. Die **Regierung von Natal** hatte das **Todesurteil** gegen 12 **Eingeborene bestätigt**, die **überführt** wurden, bei den jüngsten **Unruhen** eine Anzahl **Polizeimannschaften ermordet** zu haben. Die **Hinrichtungen** waren auf **Freitag** angesetzt. Der **Unterstaatssekretär** für die Kolonien, **Winston Churchill** in London, **telegraphierte** nach **Natal**, die **Hinrichtungen** sollten, da die **Angelegenheit** noch von der **Reichsregierung erwogen** werde, **aufgeschoben** werden. Der **Premierminister von Natal weigerte sich**, dem zu entsprechen. Der **Gouverneur von Natal** verfügte darauf **kraft königlicher Vollmacht** den **Aufschub der Hinrichtungen.** Infolgedessen gab das **Ministerium von Natal seine Entlassung.**

= **London**, 29. März. Der **Rücktritt des Kabinetts von Natal** gilt in hiesigen kolonialen Kreisen als ein **ernster, noch nicht dagewesener Vorfall.** Die **öffentliche Meinung Natals** hatte eine **exemplarische Bestrafung der zwölf Zulus**, welche die **Polizeitruppe** bei Richmond **überfielen**, für **notwendig gehalten** und die **öffentliche Hinrichtung** verlangt. Die hiesigen Kolonisten glauben, die **Weißen Natals** würden **alle Autorität bei den Zulus verlieren**, wenn die **Londoner Regierung zu Gunsten der Zulus interveniere.** Frkf. Ztg.

L. **London**, 30. März. Die **Einmischung der britischen Reichsregierung** in **London** in die **Angelegenheiten der Kolonie Natal** für vorläufige **Aufhebung** des von dieser bestätigten **Todesurteils** gegen 12 **aufständische Eingeborene** erregt in **ganz Südafrika**, wie die Blätter von dort melden, einen **wahren Proteststurm.** Die **Handlung der Reichsregierung** wird als **unerlaubte Einmischung** in die **inneren Angelegenheiten** einer sich **selbst regierenden Kolonie** betrachtet. Man befürchtet eine **tiefgehende Beeinflussung der Beziehungen** zwischen den **Kolonien** und dem **Mutterlande** durch dieses Veto.

L. **Durban** (Natal), 30. März. Die **Regierungskrise**, die durch die bereits gemeldete **Einmischung der britischen Regierung** in die **Befugnisse der Regierung von Natal** entstand, verursacht im Lande **große Beunruhigung.** Die **Regierung von Natal** wird zu ihrem **Rücktrittsentschluß allgemein belobt.** In der **Bevölkerung** herrscht **tiefe Empörung** gegen das **Londoner Kabinett.**

Nach dem Frieden in Ostasien.

hd **Petersburg**, 29. März. Der **Kriegsminister hat** die weitere **Heimbeförderung von Truppen** aus der **Mandschurei** auf **unbestimmte Zeit eingestellt.**

hd **Tokio**, 29. März. Einer hiesigen **Meldung** des „**Daily Telegraph**" war das **japanische Parlament** gestern der **Schauplatz** einer **regelrechten Schlacht** zwischen Mitgliedern der **Regierungspartei** und den Abgeordneten der **Opposition.** Der Streit hatte, wie schon kurz gemeldet, seinen **Ursprung** in **Differenzen** über die **Regierungs-Vorlage**, welche die **Verstaatlichung** sämtlicher **japanischer Eisenbahnen** bezweckt.

Etwa **zwei Dutzend oppositionelle Abgeordnete** erstürmten die **Estrade** und griffen die **Minister tätlich an.** Die **Abgeordneten hieben** aufeinander mit **Fäusten** und **Büchern** los; **Tintenfässer** wurden geschleudert und **Gläser** als **Waffen** benutzt. Der **allgemeine Kampf** dauerte ungefähr eine **Viertelstunde**, und während dieser Zeit war der **Lärm unbeschreiblich.** Endlich ließ die **Regierung Polizei in die Kammer** rufen, um die **Ordnung** wieder herzustellen.

Die **Polizisten** drangen in die Kammer ein und versuchten die **ärgsten Ruhestörer zu verhaften.** Diese **widersetzten** sich jedoch und ein **neuer Kampf** zwischen **Oppositionellen** und **Polizei** ging vor sich. Schließlich **überwältigten** die Schutzmänner die **Abgeordneten** und **schleppten** sie **aus der Kammer.** Die **Regierungs-Vorlage** wurde darauf mit **großer Mehrheit angenommen.**

Zur Reform- u. Revolutionsbewegung in Rußland.

Die Wahlen zur Reichsduma.

= **Petersburg**, 29. März. (Pet. Tel.-Ag.) Die **konstitutionelle demokratische Partei** trug einen **vollständigen Sieg** bei den **Wahlen** der **städtischen Wähler im Landdistrikt Petersburg** davon. Die Liste der Partei ging im **ganzen Umfange** durch.

= **Warschau**, 29. März. (Von einem Spezialkorrespondenten.) Von **114 wahlberechtigten Fabriken** Warschaus ist **nur in 8** die **Wahlmännerwahl vollzogen** worden. In allen übrigen **Fabriken** haben sich die **Arbeiter** der **Wahl enthalten.** In den **Landgemeinden** des Kreises Warschau ist die **Wahlmännerwahl** unter **geringer Beteiligung** der Wähler vollzogen worden.

In den Ostseeprovinzen.

= **Riga**, 30. März. Unweit von **Zabeln** in Kurland verlangte eine rekognoszierende **Reiterpatrouille Einlaß** in ein **Bauerngehöft.** Als Antwort fiel ein **Schuß.** Der **Offizier** wurde am Fuße **verwundet.** Die **Soldaten** gaben sofort eine Salve ab und **töteten vier im Hause befindliche Aufständische.** Das **Gehöft** wurde **in Brand** gesteckt. 3 Aufständische stürzten aus dem **Hause** und eilten nach dem nahen **Fusse**, wurden aber **alle drei niedergeschossen.**

Aus dem sonstigen Reiche.

= **Kasan**, 30. März. Mehrere **Einwohner** der Stadt erhielten in den letzten Tagen **anonyme Briefe**, in denen sie unter **Androhung** des **Todes** aufgefordert wurden, eine **gewisse Summe** an einem **bestimmten Orte** niederzulegen. Die **Polizei verhaftete** einen **Realschüler**, der mit einem **Revolver** gekommen war, das **Geld** zu **suchen.**

= **Charkow**, 29. März. Der **Ueberfall** auf die hiesige **Wolgakamabank** ist **nicht** von **berufsmäßigen Räubern** ausgeführt worden. Die vier **verhafteten Uebeltäter** sind **Schüler** des **Realgymnasiums** und der **technischen Schule.** Im ganzen sollen es ihrer **fünf bis zehn** gewesen sein. Als die in der Bank anwesenden **Schutzleute feuerten**, suchten die **Uebeltäter** das **Weite**, wobei einer von ihnen verwundet wurde.

Auszug aus den Standesbüchern Karlsruhe.

Eheaufgebote:

27. März: Max Roll von Wittenweier Lehrer in Mannheim, mit Marie Täubert von hier. Robert Deckelmeier von Lahr, Werkführer in Mannheim, mit Aloisia Joos von Marburg. David König von Altenheim, Wagenführer hier, mit Sophie Weiß von Söllingen. Johannes Kleinheins von Eppingen, Kanzleiassistent hier, mit Rosa Becker von Reichenbach. Ferdinand Krieg von Rastatt, Straßenbahnschaffner hier, mit Marie König von Weißenstein. Karl Bender von Staufenberg, Bahnarbeiter hier, mit Katharine Betz von Hanau. Max Ott von Pforzheim, Finanzbuchhalter hier, mit Luise Sturm von hier.

Geburten:

22. März: Kurt, V. Karl Hänny, Bildhauer. Alfred Joseph, V. Joseph Knörr, Küfer. — 25. März: Rhena, V. August Stegmüller, Fabrikarbeiter. Klara Rosa, V. Wilhelm Dietz, Schmied. Joseph Erwin Maria, V. Dr. Joseph Ferdinand Schmid, prakt. Arzt. — 26. März: Erwin Christian, V. Christian Peter, Hilfsdiener. Wilhelm Michael, V. Wilhelm Schramm, Maschinenarbeiter. Alfred Friedrich, V. Christof Braun, Reservefuhrer. Gustav Karl August, V. Wilhelm Frey, Kaufmann. — 27. März: Erwin Hermann, V. Johann Dörflinger, Maurer. August Erich, V. Theodor Heuchemer, Vizewachtmeister.

Todesfall.

27. März: Wilhelm, alt 4 Mt. 6 Tg., V. Karl Böhringer, Wirt.

Wasserstand des Rheins.

Konstanz. Hafenvegel. Am 29. März 2,99 m (28. März 2,99 m)
Schusterinsel, 30. März. Morgens 6 Uhr 1,82 m.
Kehl, 30. März Morgens 6 Uhr 2,16 m.
Maxau, 30. März. Morgens 6 Uhr 3,88 m, gef. 0,10 m.
Mannheim, 30. März. Morgens 7 Uhr 3,60 m.

Vergnügungs- und Vereins-Anzeiger.

(Das Nähere bitet man aus dem Inseratenteil zu ersehen.)

Freitag den 30. März:

Apollotheater. 8 Uhr Varietevorstellung.
Deutschnat. Handlungsgeh.-Verband. 9 Uhr Stammtisch Moninger.
Fußballverein. 9 Uhr Vereinsabend im Prinz Karl.
Fußballklub Phönix. Vereinsabend.
Gesangverein Germania. 9 Uhr Probe.
1. Karlsr. Mandolinengesellschaft. 9 Uhr Probe. Alte Brauerei Bischoff.
Kolosseum. 8 Uhr Vorstellung.
Karlsr. Tourenklub. 8½ Uhr Klubabend in der Eintracht.
Liederkranz. 8½ Uhr Probe im Eintrachtsaal.
Nat.-lib. Verein. 8½ Uhr Versammlung. Saal 3 Schrempp.
Turngemeinde. 8 Uhr Turnen in der Zentralturnhalle.
Turngesellschaft. 8 Uhr Turnen für Aktive u. Zögl. im Realgymnasium.

Unmittelbar nach Ihrer Frühjahrserkältung trinken Sie bei Stuhlträgheit und Haemorrhoiden nach Anordnung Ihres Arztes 30 Tage je 1 Flasche Salzschlirfer Bonifacius. Prospekte frei durch die Direktion des Bades Salzschlirf. 1560a

Karlsruhe (Baden)
Das hiesige Institut Fecht entliess zu der auf den 26.—29. März hier anberaumten **Prüfung** für den **einjährig-freiwilligen Dienst sechs Schüler mit Zeugnissen.** Es bestanden **alle 6** die Prüfung. Die Anstalt beginnt am **18. April** ihr Sommerhalbjahr.

Modern. Laboratorium
Elektrotechnik — 1. deutsche Ingenieur-Schule für landwirtschaftlichen Maschinenbau — Maschinenbau
Kyffhäuser-Technikum Frankenhausen
Kurs. f. Landwirte — Spez.-Abt.: Eisenkonstruktion — Hoch- u. Tiefbau
2895a

Ueberall zu haben
Sarg's **Kalodont**
Unentbehrliche Zahn-Crême.
erhält die Zähne rein, weiss und gesund.
2902a

Beim Kaffeekränzchen
erzählen sich die Frauen den wunderbaren Erfolg der Aachener Thermalseife bei unreinem Teint. 1608a

Für Schulen und Vereine empfehle vorzüglich erhaltene
Tafelklaviere im Preise von **M. 250** bis **M. 350.**
5 Jahre Garantie für Güte und Haltbarkeit 3381
Ludwig Schweisgut, Hoflieferant, Karlsruhe, 4 Erbprinzenstrasse 4.

Karlsruher Lokalbahnen.

Vom 1. April d. Js. tritt der Sommerfahrplan in Kraft. Exemplare desselben zum Aushang und in Taschenformat sind auf den Stationen, Taschenfahrpläne auch bei den Schaffnern zum Preise von 5 Pfg. zu erhalten. 4793

Karlsruhe, im März 1906.

Süddeutsche Eisenbahn-Gesellschaft.
Die Direktion.

Hygienische Austrocknung von Neubauten und feuchten Räumen (nach Patent Türk).

Frisch verputzte Räume werden binnen 2—3 Tagen vollständig ausgetrocknet u. zwar durch fortwährende Zuführung von kalter trockener Aussenluft u. Abführung der entstandenen Wasserdämpfe.

Gründlichkeit. Zeitersparnis. Mietgewinn.

Vertreter:
Otto Schawinsky, Techn. Bureau, Zähringerstr. 26.
NB. Die Apparate werden nur verliehen! B9972 3.3

Frühjahrs-Anzüge und Ueberzieher

empfiehlt B8516.10.3
J. Kovar, Schneidermeister,
16 Herrenstrasse 16 (Rodensteiner).
Tadellose Ausführung. Zivile Preise.

B. Kamphues,

Kaiserstr. 199b, gegenüber Kaiserpassage

Konfirmations-Geschenke
in
Uhren, Gold- und Silberwaren

in allen modernen Ausführungen u. unübertroffener Auswahl.
Bevor Sie Ihren Einkauf decken, bitte meine Auslage zu besichtigen.
Anerkannt niederste Preise.
Rabattmarken. 4949

Peruan. Tannin Wasser

ist das gehaltreichste Kopfwasser gegen Haarausfall und zur Förderung des Haarwuchses.
Fabrikanten: **E. A. UHLMANN & Co. Reichenbach i. V.**
Man wende für trockenes, sprödes Haar **Peru. Tannin, fett,** für fettiges Haar **Peru. Tannin, trocken** an, beides in hellen Flaschen, gleich geeignet für helles oder dunkles Haar, dann wird man diese Erfolge erzielen.
Aerztlich empfohlen.
Tausende Anerkennungsschreiben.
18jähriger Erfolg.
Flasche à Mk. 1,75 und 3.50.
Zu haben bei:
Parfümeriegeschäft **H. Waerther,** Kaiserpassage 34. Telephon No. 1503.
Parfümeriegeschäft **H. Bieler,** Kaiserstrasse 223.
Parfümeriegeschäft **Gustav Schneider,** Ecke Kaiser- u. Herrenstr. 19.
Engros-Vertrieb für Karlsruhe und Umgebung von **Gustav Schneider,** Friseur, Ecke Kaiser- und Herrenstrasse 19. Parfümeriehandlung. 3846 52.34

Original
Cottbuser Anzug-, Hosen- u. Paletot-Stoffe,

Frühjahrs-Neuheiten, vorzügliche haltbare Qualität u.

Westenstoffe in grosser Auswahl.

Mk. 6.30
mit 5% Rabatt.

Muster für Wiederverkäufer u. Schneider zur Verfügung.

empfiehlt
Wilh. Wolf jr., Kaiserstr. 82a.
Tuch-Abteilung. 4110.10.5

Ottomane (Ruhebett) neu, mit f. Decke **38 Mk.,** Ottomane mit schwerem Moquettebezug für nur **45 Mk. zu verkaufen.** B10083.3.3
Tapezier **Köhler, Schützenstr. 56.**

Kaufe und tausche
fortwährend Stollwerk- u. Liebigbilder, sowie kleine Briefmarkensammlungen und Ganzsachen.
August Kreyser,
Rüppurrerstraße 38, 3. Stock,
B9885 Eingang Werderstr. 6,5

Reparaturen rasch und billig.

Spezialhaus
für
Damenhüte
S. Rosenbusch

en detail — en gros
Kaiserstrasse 137
empfiehlt in grösster Auswahl

Damenhüte
Mädchenhüte
Knabenhüte.

Alle Façons Kindermützen.

Stickereihüte

aus Batist und Seide
zu billigsten Preisen.

Sportmützen für Damen u. Mädchen.

Trauerhüte, Grabkränze
Brautkränze, Brautschleier.

Garnierstoffe
als: Chiffon, Band, Borden, Seide, Blumen, Spitzen etc.

Steh- und Umlegkragen,
Spitzenkragen für Damen u. Kinder.

Stoff-Handschuhe
Glacé-Handschuhe.

Moderne Ledergürtel und Ledertäschchen
enorm billig.

Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Verkauf an Modistinnen zu billigsten Engros-Preisen. 4955

Reparaturen rasch und billig.

Gardinen, Vorhänge, Stores,

102 4695
weiß und gefärbt, in bester Ausführung bei mäßigen Preisen.
Dampf-Waschanstalt
A. Pfützner.

Hochfeine
aparte Neuheiten in Damen-Sonnenschirmen
bei reichhaltiger Auswahl
3.3 empfehlen 4816
Ludwig Oehl Nachf.,
KARLSRUHE, Kaiserstrasse 112.

Prima
Ochsenfleisch
und
Hammelfleisch
empfiehlt B10814
H. Lang,
Durlacher-Allee, Ecke Degenfeldstr.

W. Erb am Lidellplatz

empfiehlt für bevorstehende **Konfirmationen und Oster-Feiertage**
div. Weiss- u. Rotweine
von **50 Pfg.** an per ¾ Ltr.-Fl.
deutschen und französischen
Champagner.
Kronen-Hummer, Räucherlachs, Oelsardinen, Kaviar. 4964.2.1
Gemüse- und Früchtekonserven.
Spezialität:
Schnittspargeln
2 Pfd.-Dose 85 Pfg.
Stangenspargeln
2 Pf.-Dose Mk. 1.20.
ff. diverse Käsesorten
Malta-Kartoffeln.
Matjes-Heringe
Telephon 495.

Eier-Diebe

sten und billigsten aus wöchentl. eintreffenden Sendungen liefert 216
Nic. Reichert,
Eier- u. Butterhandlung,
Telephon 953, Schützenstr. 60.
Man verlange Preiscourant.

Kopfsalat,

fest und groß St. **12** Pfg.,
frische Gurken
zu Salat St. **45** Pfg.,
Blumenkohl,
groß u. schön St. **17** Pfg.
Emil Bucherer,
in den bekannten Verkaufsstellen. 4929

Kirschenwasser!!

garantiert echt, 3376*
Mk. 2.20—3.50 per Liter,
je nach Jahrgang, ebenso
Zwetschgenwasser
Mk. 1.40—2.00 und alle anderen Sorten Edelbranntw. vers.
B. Armbruster, Brennerei, Oensbach i. B.
Mehrfach prämiiert!! Preisl. gratis.

Grosse Ausstellung in
Verlobungs-, Hochzeits- und Gelegenheits-Geschenken
der 185
Haushalt- u. Luxuswarenbranche.
Lederwaren, Schmuck Damengürtel, Fächer.
Grosse Auswahl! Billige Preise!
L. Wohlschlegel
Luxuswaren und Papierhandlung
Karlsruhe, Kaiserstrasse 173
zwisch. Ritter- u. Herrenstr.

---

28 Photographien

mit 4 verschiedenen Aufnahmen für **1 Mk.** liefert das B9678
Atelier A. Hansen, Herrenstr. 17.
Ecke Kaiser- u. Herrenstraße.
Sonntag den ganzen Tag geöffnet.

Unterzeichneter empfiehlt sich im
Setzen und Reparieren

von **Oefen** und **Herden** aller Art, sowie das **Reinigen** derselben wird prompt und billig ausgeführt von
Emil Siebler. Ofengeschäft,
Zähringerstr. 64. B10483

Feinste Theemischungen.
Thee-Marke O-mi-to,
feinster, ausgiebiger Familienthee, offen und in Paketen,
vorzügliche Theespitzen, sämtliche Thees
zu bedeutend billigeren Preisen wegen Zollabschlag
empfehlen
Geschw. Maisch
Thee-, Kaffee-, Schokolade-Geschäft,
Kaiserstr. 161, Eing. Ritterstr., vis-à-vis dem Spielwarengeschäft des Herrn Doering.
Mitglied d. Rab.-Spar-Vereins. 4962

Milch-Gesuch.

40 Liter Hofmilch wenn möglich per sofort **gesucht.** Offert. u. B10066 an die Exped. der „Bad. Presse". 22

Großh. Hoftheater Karlsruhe.

Freitag den 30. März 1906.
55. Abonnements-Vorstellung der Abt. C (graue Abonnementskarten).

Violetta
(La Traviatta).

Oper in 3 Akten, nach dem Italienischen des F. M. Piave. Musik von G. Verdi.
Musikalische Leitung: Alfred Lorentz.
Szenische Leitung: Mathias Schön.

Personen:
Violetta Valery . . Alice Schenker
Flora Bervoix . . K. Warmersperger.
Annina, Dienerin der Violetta . . . . Frieda Meyer.
Alfred Germont . . Hans Bussard.
Georg Germont, sein Vater . . . . Jan van Gorkom.
Gaston, Vicomte von Létorières . . . Friedrich Erl.
Baron Douphol . . Hans Keller.
Marquis d'Obigny . Franz Rota.
Doktor Grenvil . . Joseph Mark.
Joseph, Diener der Violetta . . . . Eugen Kalnbach.
Diener bei Flora . A. Bodenmüller.
Ein Kommissionär . August Haag.
Freunde der Violetta und Flora, Matadore, Picadore, Zigeunerinnen, Diener.

Ort der Handlung: Paris u. Umgebung.
Der 1. Akt spielt im August, der 2. im Januar, der 3. im Februar.
Die im 2. Akt vorkommenden Tänze sind von Paula Allegri-Bayz arrangiert.

Anfang 7 Uhr. Ende nach 9 Uhr.
Kasse-Eröffnung ½7 Uhr.
Mittel-Preise.

Färberei Printz

Prompte Bedienung. 1898
Tadellose Ausführung. Mässige Preise.

Gesangverein Concordia.

Samstag den 7. April l. Js., abends ½9 Uhr:

Generalversammlung

im Lokal.

Anträge hierzu wollen spätestens bis **Mittwoch den 4. April l. J.** an den 1. Vorstand eingesandt werden.

4993 **Der Vorstand.**

Gesangverein Germania.

Heute Abend 9 Uhr:

PROBE.

Der Vorstand.

Verein ehem. bad. gelber Dragoner.

Unter dem Protektorat Sr. G. H. Prinzen Maximilian von Baden

Samstag den 31. März 1906, abends 8 Uhr:

General-Versammlung

im Vereinslokal **(Stadt Pforzheim)** und bittet um vollzähliges Erscheinen

Der Vorstand.

Turngesellschaft Karlsruhe

Uebungsabende in der Turnhalle des Realgymnasiums (Eingang Schulstrasse):

Dienstag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder**
Donnerstag 8—10 Uhr **Altersriege.**
Freitag 8—10 Uhr **aktive Mitglieder und Zöglinge.**

Turnhalle der Realschule (Waldhornstrasse 9):

Montag 8—9½ Uhr **Damenabteilung**

Turnhalle der Nebeniusschule:

Montag 8—10 Uhr **Zöglinge.**
Donnerstag 8½—10 Uhr **Damenabteilung.**

Der Turnrat.

Fussballclub Schwarz Phönix 1894 Blau

Freitag 30. März:

Vereinsabend.

Sonntag 2 Uhr nachm.:

Uebungsspiel a. d. Engl. Platz.

Vereinsabend.

Der Vorstand.

Karlsruher Tourenclub.

Unter dem Protektorate Sr. Großh. Hoheit des Prinzen Karl von Baden.

Heute Freitag abend ½9 Uhr:

Club-Abend

im Nebenzimmer der Restauration Eintracht.

Club-Angelegenheiten. Gesell. Unterhaltung.

Um zahlreiches und pünktliches Erscheinen bittet

Der Vorstand.

Villa-Verkauf.

In gesunder, freier Lage, nächst hier ist eine **Villa,** mit schönem Garten und **Bauplatz** für Pension oder Herrschaftssitz geeignet, 10 Zimmer und Zubehör **billig zu verkaufen** oder gegen ein Haus hier zu vertauschen.

Offerten bitte unter Nr. B10537 in der Expedition der „Bad. Presse" niederzulegen. 2.1

Automobil Clement-Bayard

24 P. S. neuestes Modell, Doppelphaeton

mit seitlichem Einstieg, 2 Zündungen und amerikanischem Verdeck, wie neu, 3000 km gefahren, für ℳ 11000 **zu verkaufen.** Anfragen unter Nr. 4919 an die Exped. der „Bad. Presse" erbeten.

2 Salongarnituren:

1 Sofa u. 2 Fauteuils in grünem Tuch, 1 Sofa u. 3 Fauteuils in rot Moquette, ganz in Roßhaar gepolst., äußerst bill. zu verkaufen. **E. Schütz (Inhaber Schütz & Kiemle),** Kaiserstraße 225. 4880.3.2

Lebensbedürfnis-Verein Karlsruhe.

Die **Auszahlung der Dividende** erfolgt **morgen Samstag den 31. März, vormittags von 8—12 Uhr** und **nachmittags von 2—6 Uhr,** für die Nummern der neuen Markenbücher von **501** bis **1000** an unserer Kasse, **Zähringerstraße 47,** gegen Vorzeigen des neuen Markenbuches. 3679

Gesangverein „Arion"

Kommenden Samstag den 31. d. Mts., abends 8 Uhr:

Familien-Abend mit Tanz

im **„Weißen Löwen"** (Kaiserstraße), wozu wir unsere werten Mitglieder nebst Angehörigen, sowie Freunde und Gönner des Vereins hiermit freundlichst einladen. Einführungsrecht ist gestattet.

NB. Vereinsabzeichen ist anzulegen. 4978

Der Vorstand.

Société Evangélique de Genève.

Sonntag den 1. April, abends um **6 Uhr,** wird **Herr Pfarrer Henri Denkinger** von **Céligny** bei Genf in dem grossen Saale des **Vereinshauses, Adlerstrasse 23,** einen

Vortrag

halten über: **„Die gegenwärtige Lage der evangelischen Kirche in Frankreich und die Arbeit der Evangelisation in derselben".** Herr Pfarrer Denkinger wird sich der **deutschen Sprache** bedienen. Der **Eintritt** ist **frei,** doch wird eine **Kollekte** für das genannte Werk entgegengenommen werden. **Wir machen auf diesen Vortrag besonders aufmerksam.**

Im Auftrag: 4918.2.1

E. Fischer, Hofprediger. **H. Diemer,** Inspektor der evang. Stadtmission

Gr. Saal Eintracht.

Sonntag, 1. April u. Montag, 2. April, abends 8 Uhr

Séance

von Dr. Adams-Eppstein, kaiserl. russischer u. königl. schwedischer Hofkünstler.

Neue originelle Experimente. Geisterklopfen, Hellsehen, 4 Dimensionen, Geisterknoten, Tischrücken (mit einem gewöhnlichen, 4eckigen Tisch, ohne daß er von jemand berührt wird, genau untersucht. **Gedankenlesen. Geisterkabinet.** Zum Schluß: **Geister-Erscheinung.**

Die Geister werden hervorzitiert und bewegen sich frei unter und eventuell zwischen dem Publikum u. s. w.

Karten zu 3 Mk. (3 ersten Reihen), 2 u 1.50 Mk., Galerie 1 Mk. bei Hofmusikalienhandlung **Hugo Kuntz,** Kaiserstr. 114 und Abendkasse. B10510.3.2

Bestimmt nur diese 2 Séancen mit neuem Programm jeden Abend.

National-Kinematograph.

Im **Saale der Restauration „zum Burghof",** Haltestelle der elektr. Straßenbahn, finden vom **Freitag den 30. März** bis inkl. **Mittwoch den 4 April, jeweils abends 8 Uhr**

grossartige kinematograph. Vorführungen

statt, mit **großem, unterhaltendem und humoristischem Programm.**

Sonntag den 1. April:

Grosse Familien-Vorstellung.

Anfang 4, 6 u. 8 Uhr.

Preise der Plätze: 1. Platz **80 Pfg.,** 2. Platz **50 Pfg.,** 3. Platz **30 Pfg.**

Kinder und Militär zahlen auf allen Plätzen die Hälfte.

Zu zahlreichem Besuch ladet freundlichst ein

B10556.2.1 **Die Direktion.**

Vogelschutz.

Wir vermissen in den hiesigen Privatgärten **die Anlage von Nistkästen** für unsere einheimische Vogelwelt. 4991.2.1

Im Interesse von Land- und Forstwirtschaft wären Maßnahmen zur Vermehrung derselben dringend geboten.

Der Tierschutzverein Karlsruhe ist gerne bereit, die Vermittelung zur Beschaffung solcher Nistkästen zu übernehmen und gewährt überdies seinen Mitgliedern 10% Rabatt an den Preisen zu **80, 60** und **55** Pfg. per Stück.

In Vorrat bei **Weiss Nachfolger, Zähringerstraße 96.**

Im Kronenfels konzertiert

heute Freitag B10557

Oskar Müllers Singspiel-Truppe.

Herrenalb — „Villa Kull"

ab 1. April wieder geöffnet

empfiehlt **guten Mittagstisch** und **Speisen nach Wahl.**

Bei grösserer Gesellschaft Anmeldung erwünscht. — **Tel. 13.**

Gute Weine, Flaschenbier. 2731a.4.1

Hingerichtet

sind alle Blicke auf meine

transportable Waschkessel

mit **schmiedeisernem Gestell.** Solide Ausführung. Billige Preise. Mit und ohne **Wasservorwärmer** D. R. G. M.

Hugo Merkle,

4961 **Karlstraße 28.** 20.1

Motten,

Wanzen und andere Insekten nebst Brut, welche in Möbeln, Teppichen Pelzwerk 2c. eingenistet sind, werden in meiner **Motten-Vertilgungs-Anstalt** unter Garantie getötet, ohne daß Politur, Stoffe u. Farben irgendwie leiden. 4596*

Einziges sicheres Verfahren, welches **Motten** 2c. auch im Innern der **Möbel vernichtet.**

Ernst Telgmann, Adlerstr. 4.

Carl Steinbach

Mechaniker 4898.10.1

Erbprinzenstraße 34, nächst der Reichspost.

Fahrräder

Stoewers Greif

nur erstklassiges Fabrikat.

Reelle Preise. Volle Garantie.

Reparaturen

und **Reinigen, Emaillieren, Vernickeln,** sowie **Einsetzen von Freilaufnaben** an allen Systemen werden pünktlich und billig ausgeführt.

Pneumatiks, sowie großes Lager in sämtlichen Zubehörteilen.

Klapp- u. Zylinderhüte

letztere von **Mark 3.50** an.

Franz Jos. Heisel.

4154 **Kaiserstraße 111.**

Zur Frühjahrs-Aussaat

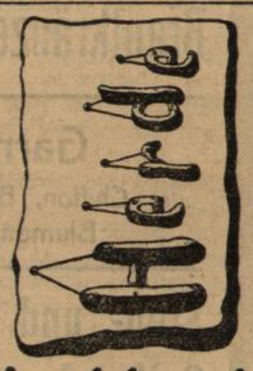
empfehle ich:

Saathafer, Württbg., früher,
Saatgerste,
Ewiger Kleesamen, Provencer
Rotkleesamen, Pfälzer,
Grassamen, ital. Ray,
Wicken, Königsberger,
Felderbsen, größte Kochware,
Dickrübsamen, Eckendorfer, Kuhrüben und französische,
Welschkorn, Pfälzer,
Pferdezahnmais, Virginia,

auch sämtl. **Gemüse-, Garten-** und **Blumensämereien,** sowie **Chili-Salpeter, Superphosphat, KaliSuperphosphat, Thomasmehl, Kainit** und **Dungsalz,** unter Garantie für prima Ware zu den billigsten Preisen. 4937.2.2

G. Holzwarth, Mühlburg,

Rheinstraße 38.



Kochherde

in schwarz und Email, nur bestes Fabrikat,

empfiehlt 3415.9.6

J. Bähr,

Eisenwaren, Waldstr. 51.

Sogleich

kann jedes Zimmer betreten werden, das mit meinem garant. harzfreien

Bodenlack

gestrichen wurde.

Grösste Haltbarkeit.

Oststadt-Drogerie

Georg Jakob

Ecke Ludwig-Wilhelm- und

4947 **Bernhardstrasse.** 3.1

Mitglied des Rabatt-Spar-V.

Ankauf!

von gut abgelegten **Herren- und Damenkleidern** sowie **Möbel** und **Betten.** Bezahle die höchsten Preise. Durch Postkarte benachrichtigt, komme zu jeder gewünschten Zeit. 4753*

J. Brauner,

14 Markgrafenstraße 14.

Gold- u. Silberwaren-Versteigerung

Vom Dienstag den 3. April ab und **die folgenden Tage, jeweils morgens 9 Uhr** u. **nachmittags 2 Uhr** beginnend, werden im Auftrage des **Juwelier Herrn H. Rendter** hier in seinem Verkaufslokale **Kaiserstraße Nr. 203,** 2. Stock, wegen **Aufgabe** des **Geschäfts** versteigert:

Goldene, goldplattierte, silberne u. **versilberte Gegenstände** z. B. Eß- u. Kaffeelöffel, Messer, Bestecke in Etuis, Trinkbecher, Serviettenbänder, Herrenuhren, lange u. kurze Uhr- u. Halsketten, Zwicker, Armbänder, Anhänger, Ohrringe, Broschen, Hemdengarnituren und einzelne Knöpfe, Spazierstöcke, Trauringe, Fingerringe, Tabakdosen, Weinkrüge, Rippsachen, Tafelaufsatz, Weinkühler, Humpen, Damentäschchen, Cigarrenspitzen, Cigaretten-Etuis, Taschenmesser, Bleistifte, Vorstecknadeln, Gürtelschnallen, Fingerhüte, Photographieständer u. dergl., 2 große galv. Bronzefiguren, sowie sämtliche Einrichtung der Juwelier-Werkstätte mit Werkzeugen — Poliermaschine, Blech- und Drahtwalze u. dergl. 4879

B. Kossmann, Auktionator.

Herren-Hemden

nach Mass

aus

Percal, Zephyr, Oxford, Flanell, Waschseide und Batist.

Garantie für tadellosen Sitz, beste Stoffe, sorgfältigste Arbeit.

Billigste Preise

Spezialität: 4426.6.3

Hemden aus Bancks Ventilationsstoff.

Leopold Kölsch

Weiss & Kölsch Détail

211 Kaiserstrasse 211.

Ausverkauf des übernommenen Warenlagers

aus der **Konkurs-Masse** von **Joh. Göb,** sowie Verkauf billig eingekaufter Waren.

Großes Lager in Holz- und Polstermöbel,

bestehend aus:

engl. Schlafzimmer, Wohnzimmer, Kücheneinrichtung,

sowie **einzelne Möbelstücke,** als:

Buffets	Garnituren	Ruhestühle
Vertikows	Diwans	Rauchtische
kompl. Betten	Chaiselongues	Schreibfauteuils
Schränke	Küchenschränke	Bücheretageren
Ausziehtische	Ziertische	Spieltische
Waschkommoden	Schirmständer	Stühle
Schreibtische	Nähtische	Trumeaux

Flurständer B10538

sowie **alle Sorten anderer Möbel.**

Spezialität: Zusammenstellung kompl. Aussteuern.

Gekaufte Sachen können auf Wunsch zurückgestellt werden.

Ferdinand Göb,

Möbel- und Tapeziergeschäft,

Waldhornstr. 30 Karlsruhe Waldhornstr. 30.

Amalienstr. 23 Stephansplatz. **Schuhwaren** **Amalienstr. 23 Stephansplatz.**

Grösste Auswahl in

Kinder-, Damen- und Herrenartikeln

insbesondere auch

Konfirmandenstiefel.

Nur gediegene solide Fabrikate.

Trotz Aufschlags seitens der Fabriken noch **billigste** Preise.

Jos. Bürkle, vormals **David Sohn.**

Man verlange Rabattmarken. 4179.5.3

Großer Spiegel,

neu, mit starkem, geschliff. Glas und schönem Rahmen, 81 cm hoch, 55 cm breit, für nur 8 Mk. zu **verkaufen.** B10589 **Douglasstr. 30,** part.

Zu verkaufen.

1 Waschkommode, 1 Pfeilerkommode mit 4 Schubladen, **1 Sofa, 1 Nachttisch,** 1 dreiflammig. **Gaslüster** mit Zug, komplett, **1 Nähmaschine** (Kaiser), sehr gut. B10598.2.2 **Bernhardstr. 11,** 2. St. rechts.

Student

2.1

erteilt Unterricht in allen Fächern; auch gegen freie Wohnung oder Beköstigung. Gefl. Offert. u. Nr. B10504 an die Exped. der „Bad. Presse" erbet.

Engl. Schlafzimmer

Mehrere **bessere** und **einfache Schlafzimmer,** sowie **ganze Aussteuern** in jeder gewünschten Preislage und nur bester Qualität, werden äußerst billig abgegeben B10465.3.1

Sophienstraße 85.

Tapeten- und Lincrusta-

Telephon Nr. 1783. **Spezial-Geschäft** Kaiserstrasse 186.

Anaglypta, Tekko, Spannstoffe in modernen Mustern, Japan-Matten.

Sämtliche Neuheiten in reichhaltiger, geschmackvoller Auswahl sind eingetroffen und stehen Muster jederzeit gerne zur Verfügung.

Bei eintretendem Bedarf bitten wir um geneigten Besuch. 4979

RIEGER & MATTHES NACHFL.

Todes-Anzeige.

Heute vormittag 9 Uhr ist unser lieber Gatte, Vater und Schwiegervater

Peter Buchmüller

Kaufmann

nach langem Leiden im Alter von nahezu 70 Jahren sanft entschlafen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Dr. W. Buchmüller.

Bruchsal, den 29. März 1906. 2742a

Die Beerdigung findet Samstag den 31. d. Mts., nachmittags 4 Uhr, vom Trauerhause, Bahnhofstrasse 14 aus statt.

Statt besonderer Anzeige.

Heute nachmittag 1/2 2 Uhr verschied nach kurzem Leiden im Alter von 56 Jahren unser treubesorgter Gatte, Vater, Bruder, Onkel und Schwager

Herr Richard Weissbach.

Wir bitten um stille Teilnahme.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen.

Karlsruhe, den 29. März 1906.

Die Beerdigung findet Sonntag nachmittag 1/2 3 Uhr, von der Friedhofkapelle aus statt.

Trauerhaus: Bürklinstrasse 6. 4992

Von alter angesehener Aussteuer-Versicherungs-Gesellschaft wird für das Großherzogtum Baden ein tüchtiger

Reisebeamter

gegen gute Bezüge (Gehalt, Diäten und Provision) **per sofort** zu engagieren gesucht. Offerten mit Angabe der bisher erzielten Resultate unter Nr. 4996 an die Expedition der „Badischen Presse" erbeten. 2.1

Tapezier-Näherin,

geübt, für meine Werkstatt per sofort gesucht.

Zu melden Erbprinzenstrasse 36.

4975 **Adolf Sexauer.**

Schwarze Katze mit Lederhalsband hat sich in Nähe der Post **verlaufen.** Wiederbringer erhält Belohnung. B10590 **Hirschstraße 51a**, 3. St.

Stellen finden.

Tücht. Zimmertapezier, sowie ein **Lehrjunge** finden Beschäftigung bei **Sebastian Münch, Hirschstraße 28.** B10553.2.1

Suche ein **Mädchen** per 1. April oder später. B10478 **A. Reinemann, Kronenstr. 27, part.**

Jungen u. Mädchen 14—16jährige, **finden dauernde Arbeit** bei 4767.4.3 **L. Kammerer, Tapetenfabrik, Waldstraße 28.**

Suche jüngeren Koch oder selbst. **Köchin** für einen Monat zur Aushilfe event. Jahresstelle für mein Restaurant. Offerten unter Nr. B10532 an die Exped. der „Bad. Presse" erb. 2.1

Schneider gesucht. Gute **Rockarbeiter** auf die Werkstätte oder außer dem Hause. B 10468 **A. Hunsinger, Kaiserstr. 124.**

Krankenwärter zum alsbaldigen Eintritt gesucht. **Universitäts-Irrenklinik** 2734a **Heidelberg.** 3.1

Anständiges Mädchen für 3 mal in der Woche nachmittags zum Kohlen tragen und Treppe putzen in die Weststadt **gesucht.** Offert. unter B10588 an die Exped. der „Bad. Presse".

Besseres solid. Mädchen, welches sehr gut bürgerl. kochen kann und die Hausarbeiten reinl. verrichtet, sowie gute Zeugnisse besitzt, wird bis 1. oder 15. Mai zu 2 Personen ges. Offerten unter B10547 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

Ein einf., braves **Mädchen** für Küche findet sof. oder auf 1. April **gute Stelle.** Zu erfr. **Waldhornstr. 60, II.** B10472

Mädchen-Gesuch. Ein ordentliches Mädchen, welches im Servieren gewandt ist und etwas Hausarbeit verrichtet, kann bei gutem Lohn sofort eintreten bei B10593 **Georg Bender,** z. Schwarzwälder Hof, **Luisenstr. 57.**

Gesucht auf 1. April ein einfaches, fleißiges **Mädchen,** das bürgerlich kochen kann. Näheres **Amalienstraße 3,** im Laden. 4779*

Ein jüngere **Arbeiterin,** sowie ein **Mädchen,** welches das **Kleidermachen erlernen** will, **gesucht.** B10554.2.1 **Marienstr. 27,** III. r.

Ein Mädchen für alles, das kochen kann, für kleine Familie zum 1. April **gesucht.** Zu erfr. **Rudolfstr. 15,** Kolonialwarenhandl. B10602.5.1

Metallschleifer gesucht. **Vernickelungs-Anstalt,** Werderstr. 87. B10572

Drei tücht. Bauschlosser finden sofort Beschäftigung. B10600 **Hirschstr. 30.**

Fabrik-Wächter sowie einige fleissige **Hilfsarbeiter** sofort gesucht. 4995 **Färberei und chem. Waschanstalt vorm. Ed. Printz A.-G.** Ettlingerstr. 65.

Tüchtige Maurer und Taglöhner werden eingestellt bei **Joseph u. Otto Held,** Baugeschäft Marienstraße 63. 4886

Verkäuferin, Tüchtige Kraft der **Lebensmittelbranche,** welche im stande ist, ein Geschäft selbständig zu versehen, findet per 15. April oder 1. Mai gute, dauernde Stelle. Offerten unter Nr. B10178 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 3.3

Köchinnen, Zimmermädchen, sowie **Mädchen,** welche etwas kochen können, **finden** hier u. auswärts stets die besten **Stellen** durch B10567 **Frau Urban Schmitt Witwe,** Hauptzentralbureau Erbprinzenstr. 27, Eingang Bürgerstr.

Lauffrau sogleich für vormittags und nachmittags je 2 Stunden **gesucht.** B10597 **Durlacher-Allee 4, IV. r.**

Stellen suchen.

Junger Mann, 24 Jahre alt, kautionsfäh., **sucht sof. Stelle als Reisender,** gleichviel welcher Branche. Gefl. Offerten unt. Nr. 2679a an **Oscar Landwehr,** Agentur der „Bad. Presse", **Bruchsal.**

Tüchtige I. Verkäuferin der **Galanterie- u. Luxuswarenbranche** sucht, gestützt auf 1a. Zeugnisse zum **1. Mai Engagement,** ev. auch **Saisonstelle** in Badeplatz. Gefl. Offerten unter Nr. B10501 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten. 2.2

Gut empfohlene, ältere **Frau sucht** Beschäftig. als **Krankenwärterin, Pflegerin, Haushälterin,** event. zu größeren Kindern, auf sofort hier oder auswärts. Offerten unter Nr. 4997 an die Expedition der „Bad. Presse" erbeten. 2.1

Ein ordentl. Mädchen sucht Stelle für Küche und Hausarbeit sofort. B10595.2.1 Zu erfr. **Lachnerstraße 15,** 2. St.

Ein fleiß., anständ. Mädchen, welches auch kochen kann, **sucht Stelle** auf 1. April in bess. Hause. Zu erfr. B10529 **Yorkstraße 21,** H. I.

Zu vermiethen.

Laden zu vermieten mit 3 Zimmern u. reichl. Zugeh. Zu erfr. **Körnerstr. 9,** 3. St. B10088 2.1

Bureau. **Amalienstraße 19,** 1. Stock, ist eine schöne **Zweizimmerwohnung** mit Küche per 1. Juli event. früher zu vermieten. Für Bureau sehr geeignet. 4974 Näheres im Laden.

Geeignet für Milchhändler. **Bahnhofstraße 42** ist eine **Parterrewohnung** von 3 Zimmern und Zugehör, sowie 1 Stallung für 3 Pferde, Milchkannen- u. Burschenzimmer auf 1. Juli **zu vermieten.** Näh. im Hinterhaus, part. 4998

Zu vermieten auf 1. Juli oder 1. Okt. **7 Zimmer** evtl. **6 Zimmer** mit Bad, 4 auf die Straße geh., mit reichlichem Zubehör. B10486.2.1 Näh. **Melanchthonstr. 1,** 2. St. r.

Zu vermieten auf 1. Juli **3 Zimmer,** Küche u. Zubehör, Spülklosett, Abschluß, parterre. B10487.2.1 Näh. **Melanchthonstr. 1,** 2. St. r.

Draisstr. 4 sind zwei moderne **4 Zimmer-** u. eine **3 Zimmer-Wohnung** nebst reichl. Zubehör per 1. Juli oder früher zu verm. B10389 2.1

Durlacher-Allee 29a ist im 2. St. eine schöne helle, geräumige **5 Zimmerwohnung,** ohne vis-à-vis, mit Balkon, Bad, Veranda u. reichl. Zubehör bis 1. Juli, auch früher zu vermieten. Näh. part. B10546.3.1

Durlacherstraße 47 ist eine **Wohnung** im Hinterh. (Neubau) auf 1 April od. später zu vermieten. Näh. Kapellenstraße 42, 3. St. B10568

Gerwigstr. 22 ist eine freundliche **Wohnung** von 3 großen Zimmern, Küche mit Veranda, Mansarde und Keller, wegen Versetzung sofort oder später zu vermiet. Näh. part. B10591

Kaiserstraße 107, 3 Treppen, ist eine **Wohnung** von 3 Zimmern mit Zub., auf die Straße geh., an ruh. Leute auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. B10604.2.1

Luisenstr. 71a, **3 Zimmerwohnung** mit Zubehör, Kochgas auf 1. Juni oder später zu vermieten. Zu erfragen im 1. Stock. B10539

Roonstraße 17, parterre ist eine **3 Zimmerwohnung** mit Bad, Speisekammer, Wasserklosett 2c. auf 1. Mai, eventl. später zu vermieten. Näheres daselbst. B10548

Uhlandstr. 27, 3. St. lks., ist eine schöne **2 Zimmer-Wohnung** mit oder ohne Mansarde und allem Zubehör auf 1. Juli zu vermieten. Näheres 1. Stock. B10561

Winterstraße 17, Seitenbau, 1. St., ist eine **Zweizimmerwohnung** für 15. April oder 1. Mai für 210 Mk. zu vermieten. B10571

Mühlburg, **Rheinstraße 38,** ist im 3. Stock eine schöne, der Neuzeit entsprechende **Wohnung,** bestehend aus 2 Zimmern u. Küche samt allem Zugehör per sofort oder später **zu vermieten.** 4936.2.2

Erkerzimmer, möbliert, zu vermieten. B10574.2.1 **Kaiserstraße 64,** IV.

Ein schön **möbl. Parterrezimmer** auf 1 April zu vermieten. B9861.3.2 Amalienstr. 71 im Friseurgeschäft.

Einfach möbl. Zimmer an Arbeiter oder Frl. billig zu verm. B10555 3.1 **Adlerstr. 18a,** Stb. 5. St.

Elegant möbliertes, großes **Zimmer,** in schönster Lage der Kriegstraße, sofort oder später zu vermieten. 4965* **Kriegstraße 74,** part.

Ein einfach möbliertes **Zimmer** im 4. Stock sofort zu vermieten. Näh. Zirkel 14, 1. St. B10578.2.1

Gut möbl. **Parterrezimmer** auf sofort billig zu vermieten. B10592 **Lessingstr. 72,** part., Ecke Kriegstr.

Akademiestr. 16, Stb. 4. St. lks., ist ein gut möbl. **Zimmer,** Aussicht in Gärten, an soliden Herrn billig zu vermieten. B10584.2.1

Akademiestraße 46 sind gut möbl. **Parterrezimmer** sofort oder später zu vermieten. B10407.2.1

Bürgerstr. 13 ist ein schönes großes **Zimmer** mit zwei Betten an zwei solide Arbeiter mit Pension sof. zu verm. Zu erfr. Vdh part. B10585

Douglasstraße 6, parterre, ist ein gut möbl. **Zimmer** an bess., sol. Herrn zu vermieten. B10603.2.1

Durlacher Allee 10, 1 Treppe hoch, ist ein hübsches, kleineres **Zimmer** an einen soliden Herrn oder Fräulein zu vermieten. B1057 .2.1

Durlacher-Allee 26, V., ist ein **möbliertes Zimmer** sofort oder später zu vermieten. (Preis 9 Mark monatlich). B10495.2.1

Erbprinzenstraße 34, II, nächst der Hauptpost ist fein möbl. **Zimmer** mit Gas, in ruhigem Hause zu vermieten. B10493.4.1

Göthestr. 15a, 2. St., ist ein gut möbl. **Zimmer** mit Balkon sof. oder auf 1. April zu verm. B10551

Göthestraße 39, 3. Stock, ist ein hübsch möbliertes **Zimmer** sofort oder später billig zu vermieten. B10535.2.1

Kaiserstr 53, 4. St., gegenüber der Hochschule ist ein größ. u. gutmöbl. **Zimmer** zu verm. Wäre f. 2 Brüder od. Freunde s. geeignet. B10575.2.1

Kapellenstr. 10, 4. St. lks., ist auf 1. Mai ein gut möbl. **Zimmer** zu vermieten. B10560

Karlstr. 87, 4 Tr., ist ein gut möbl. großes helles **Zimmer** zu vermieten. B10582.2.1

Körnerstr. 15, 4. St. ist ein möbl. **Mansardenzimmer** sofort mit oder ohne Kost zu vermiet. B10576

Marienstraße 15 ist ein möbl. **Zimmer** mit Pension, per Woche 9 Mk. zu vermieten. Zu erfragen im 2. Stock. B10549

Schützenstraße 40, 3. Stock, ist ein gut möbliertes **Zimmer** auf 1. April zu vermieten B10552.2.1

Schützenstr. 75, 3. St., ist ein frdl. möbl. **Zimmer** an Herrn oder besseren Arbeiter sofort oder später billig zu vermieten. B10564

Sophienstr. 67, 2 Tr., ist großes, gut möbl., 2fenstr. **Zimmer** ohne vis-à-vis, mit ungeniert Eing., in ruh. Hause auf sofort oder 1. April zu vermieten. B10 62.2.1

Werderstraße 62, 2. Stock, rechts, ist ein möbliertes **Zimmer** auf sofort zu vermieten. B10596

Yorkstraße 23, 2 Treppen, ist ein gut möbliertes **Zimmer** zu vermieten. B10 27.2.1

Zirkel 13, 1 Treppe hoch, ist ein schön möbliertes, 2fenstriges **Zimmer** zu vermieten. B10526

Sol. Arbeiter w. in **Logis** genommen Viktoriastr. 8, Vrdrh 3 Tr B10286.2.2

Zwei große **Mansardenzimmer** sind auf 1. April zu vermieten. Näh. Zirkel 14, 1. St. B10579.2.1

Ein auf die Straße geh., unmöbl. **Mansardenzimmer** ist sofort sehr billig **zu vermieten.** B10544 Zu erfr **Gartenstr. 40,** 4. St.

Eine geräum. unmöbl. **Mansarde,** nach der Straße, mit Ofen, ist an alleinsteh. Frau oder Frl. billig auf **sofort zu vermieten.** B10563 Zu erfr. **Hirschstraße 67,** III.

Zu miethen gesucht.

Für Hausbesitzer! Kinderl. Ehepaar **sucht** per 1. Juli ds. Js. eine **3 Zimmerwohnung.** (Pünktliche Zahler). Reflektiert wird, da betr. Suchender Maler ist, auf die im Hause vorkommenden Malerarbeiten. Gefl. Off. unt. Nr. B10541 an die Exped. der „Bad. Presse". 2.1

Wohnung von 4—5 Zimmern, Badezimmer u. Zubehör von kleiner, ruhiger Familie in der Nähe Mühlburgs auf 1. Juli **gesucht.** Off. mit Preisang. u. B10458 an die Exp der „Bad. Presse" erb. 2.2

Eine kleine **Beamtenfamilie sucht** auf 1. Juli ds Js. in der Nähe der techn. Hochschule **eine Wohnung** mit 2 größeren oder 3 kleineren Zimmern, womögl. mit Gaseinrichtung. Off. unt. Nr. B10581 an die Exp. der „Bad. Presse" erbeten.

3 Zimmerwohnung von kl. bess. Beamtenfamilie auf 1 Juli **gesucht.** Off. mit Preisang. unt. Nr. B10543 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Jüngeres Ehepaar sucht auf 1. Juli eine bescheid. **Wohnung** mit Uebernahme einer Hausverwaltung. Gefl. Off. unt. Nr. B10542 an die Exped. der „Bad. Presse" erb.

Selbständige, **erste Taillen-Arbeiterinnen** gegen hohen Lohn **für sofort** gesucht. 4999 **Modenhaus S. Model.**

Lehrmädchen. Intelligentes Mädchen, welches Lust hat die Kolonialwarenbranche zu erlernen, kann nach Ostern eintreten bei sofortiger Vergütung **F. W. Hauser Ww.,** 4984 Erbprinzenstr. 21.

Lehrmädchen für Weißnähen **gesucht.** B10577 **Körnerstraße 30,** 2. St. l.

Lehrmädchen für feine **Damenschneiderei,** sowie **Zuarbeiterin** werden gesucht. B10559 **Karl-Wilhelmstr. 24,** III.

Monatsfrau, eine reinl., wird per 1. April ges. B10550 **Schillerstr. 52,** part. Hth.

Eine saubere zuverlässige B10558 **Putzfrau** für Freitag mittags **gesucht.** **Schillerstr. 37,** 2. St.

Lehrlings-Gesuch. Ein kräftiger **Junge,** welcher Lust hat, die **Gärtnerei** zu erlernen, kann alsbald eintreten bei B10545.2.1 **Fr. Kölsch, Karlsruhe, Wilhelmstraße 60.**

Tapezierer-Lehrling. 2 kräftige Jungen, welche das Möbeltapeziergeschäft gründlich erlernen wollen, werden bei sofort. Vergütung angenommen Sofienstr. 85. B10470.3.1

Für mein **Eisen- und Eisenwarengeschäft suche** auf Ostern einen 4994.3.1

Lehrling mit **guter Schulbildung** unter **günstigen Bedingungen.** **Fr. Zimmermann, Karlsruhe-Mühlburg.**

Zahnarzt Dr. med. Kleinmann
Spezialarzt für Zahn- und Mundleiden.
Westendstrasse 57 (am Mühlburgertor)
niedergelassen. 4435.4.1

W. Kloster
Ludwigsplatz 61

empfiehlt feinstes milchgemäst. **Tafelgeflügel** von stets frischen Sendungen, als:

Tauben, Hahnen, Poulets, Poularden, Enten und Kochhühner

zum billigsten Tagespreis. — Ferner empfehle noch:
Siede-Eier frische große Ware **Trink-Eier**
Stück 6 Pfg., 25 St. Mk. 1.45. —— Stück 7 Pfg., 25 St. Mk. 1.70.
Prompter Versand nach auswärts. 5000

Zur
Umzugszeit

Ia. Kernseife garantiert vollwichtig geschnitten mit Pressung	weiß Pfd. **24** Pf. / gelb Pfd. **23** Pf.	
Sparkernseife	1 Stück **10** Pf. / 3 „ (1 Pfd.) **27** Pf.	
Schmierseife,	gelb Pfd. **16** Pf.	
„	weiß Pfd. **19** Pf.	
Reisstärke	Pfd. **27** Pf.	

Borax, gem per Pfd **25** Pf.
Silbersand, Pfd. **4** Pfg. 5 Pfd. **18** Pf.
Soda, Pfd. **4** Pf., 5 Pfd **18** Pf.
Putztücher, Stück von **18** Pf. an
Blau in Kugeln u. gemahlen, Crêmestärke

Panamaholz, Paket 8 ₰, **Chlorkalk,** Paket 8 ₰.

Bürstenwaren.

Fussbodenöl „Start“
erste unübertroffene Qualität
geruchlos, harzt nicht, staubt nicht
nur in unseren
Original 1/1 Liter-Kannen
Kanne **80** Pf., (leer mit 10 Pf. zurück)

Stahlspähne
fein, mittel und grob
1/1 Pfund-Paket **33** Pfg., 1/2 Pfund-Paket **17** Pfg.

Bodenwichse
weiß und gelb
1/2 Pfund-Dose **40** Pfg., 1/1 Pfund-Dose **70** Pfg.

Fussbodenlack
in verschiedenen Farben laut **Musterkarte,** die in unseren Filialen abgegeben werden,
die 2 Pfund-Dose **95** Pfennig,

empfehlen

Pfannkuch & Co.,
G. m. b. H. 4847.3.2

Verkaufsstellen in Karlsruhe:

Werderplatz 34a Südstadt	**Kaiserstraße 82** am Markt
Karlstraße 28 am Ludwigsplatz	**Nelkenstraße 27** am Gutenbergplatz
Georg-Friedrichstr. 22 Oststadt	**Waldhornstraße 44** Altstadt

Hauptlager und Kontor: **Wielandtstraße 23.**
Telephon 460.

Rotwein
per Liter von **60 Pfg.** an,
Weisswein von **50 Pfg.** an,
offen und in Flaschen empfiehlt
Gottlieb Schöpf,
Gartenstr. 16 b.
Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.
3.2 19 Flaschen akzisfrei. B10410

Brauchen Sie Geld?
auf Schuldsch., Wechsel, Bürgsch., Hypotheke, Erbsch., Police u. s. w., so schreiben Sie **nur** an **C. G. Müller, Berlin 146,** Dorotheenst. Jede Anfrage wird sofort **diskret** und **kostenlos** beantwortet. 2533a.3.3
Streng reell! Kein Schwindel!

Im
Seidenstoff-Verkauf
befinden sich noch **grosse Sortimente**

Weiss-schwarz karierte Seidenstoffe für Kleider und Blusen . . . . Meter **1.90, 2.35**
Schwarz Merveilleux, Taffet, Pailette u. Damassé . . . Meter **1.25, 1.50, 2.10**
Farbige reinseidene Taffete, ca. 60 cm breit . . . . . Meter **1.25**
Japons in grosser Farbenauswahl . . . . . Meter **98 ₰, 1.15**

Die Vorzugspreise gelten nur noch Freitag und Samstag. 4977

Hermann Tietz.

Israelitische Gemeinde.

30. März.	Abendgottesdienst	6[45]	Uhr
31. März.	Morgengottesdienst	9	„
	Jugendgottesdienst	3	„
	Sabbat-Ausgang	7[40]	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	7	„
	Abendgottesdienst	6[45]	„

Isr. Religionsgesellschaft.

30. März.	Sabbat-Anfang	6[30]	Uhr
31. März.	Morgengottesdienst	8	„
	Schüler-Gottesdienst	2[30]	„
	Nachm.-Gottesdienst	4[30]	„
	Sabbat-Ausgang	7[40]	„
Werktgs.	Morgengottesdienst	6[40]	„
	Nachm.-Gottesdienst	6[50]	„

Karmeliten-Geist
vom Kloster in Regensburg
empfiehlt **L. Dörflinger,**
4930 3.1 Waldstr. 45.

Junger Lehrer erteilt **Nachhilfeunterricht,** besonders für zurückgebliebene Schüler. Offerten unter Nr. B10570 an die Exped. der „Bad. Presse“ erb 2.1

Tennisplätze,
noch einige schön gelegene am Hardtwald **billigst** auf 1. Mai zu **vermieten.** Offert. unt. B10587 an die Exped. der „Bad. Presse“. 2.1

Höchste Provision!
Tüchtiger junger Herr (Christ), welcher mit Erfolg
Detail-Kundschaft
besucht, kann kleine Mustermappe eines leistungsfähigen Wäsche-Versand-Geschäfts mit auf die Reise nehmen.
Offerten mit Photographie unter B10442 an die Exp. d. „Bad. Presse“.

Schwarze und blaue Tuchröcke
von Kanzlei-, Bureau-, Stadt- und Schuldienern zu **kaufen gesucht.** Offerten unter B10586 an die Exped. der „Bad. Presse“.

Ein gut erhaltener weißer B.0536
Kindersportwagen 2.1
mit Gummireifen und Verdeck ist zu **verkaufen.** Kriegstr. 140, II. lks.

Eine eiserne Bettstelle
m. Polsterrost, Kopfpolster ist zu verk. B10540 **Lachnerstr. 18,** 3. St. r.

2 vollständ., **Betten,** **1 Herd** ist gebrauchte billig zu **verkaufen.** Zu erfragen B10580 **Kaiserstr. 207,** Hths. 3. St.

Wegen Platzmangel billig zu verkaufen: 4 Oefen, 1 Saukopfofen, 1 eiserner Kessel, 1 Petroleumherd, 1 Vogelkäfig, 1 Eckschränkchen (Hausapotheke), 1 Küchenschaft, 1 spanische Wand, 1 Kohlenbügeleisen, 1 Sportwagen, 1 Grenadierrock, fast neu, u. sonst noch verschiedenes.
Wilhelmstraße Nr. 10, Seitenbau, parterre. B10594

Zu verkaufen: 2 gleiche, schön polierte **Bettstellen mit Rösten u. Matratzen** nebst gut erhaltener **Schneider-Nähmaschine.**
Zähringerstraße 42, II, links.
Händler verbeten. B10569

Karlsruhe Telephon 190. | Kaiserstrasse Nr. 160, I.
HAASENSTEIN & VOGLER
A.-G.
Annahme von Annoncen für alle Zeitungen & Fachzeitschriften.

Verkäuferin-Gesuch.
Eine in der **Posamenten- u. Kurzwaren-Branche durchaus erfahrene Verkäuferin findet per 1. Mai in einem besseren Détail-Geschäft** gute Stellung. Kost u. Logis außer dem Hause. Sonntag frei. Offerte mit Gehaltsansprüchen erbittet man unter **V. 250** an **Haasenstein & Vogler, A.-G., Heilbronn.** 2696a

Ausnahme-Preise
in eleganten
Herren- u. Damen-Stiefeln.

Für Herren:

Art. 6233. Dauerhafter **Walkstiefel,** ohne Seitennaht (Militärstiefel) per Paar Mk. **6.75**
Art. 10. Echt **Chevreaux-Hakenstiefel** mit Besatz, neueste Façon, per Paar Mk. **6.90**
Art. 9. Elegante bequeme echt **Chevreaux-Schnallenstiefel,** moderne Form, per Paar Mk. **6.90**
Art. 6086. Echt **Boxcalf-Hakenstiefel,** neueste Form per Paar Mk. **7.90**
Art. 9408. Echt **Chevreaux-Hakenstiefel** mit Besatz, elegante Form per Paar Mk. **7.90**

Erstklass. Fabrikat! Ohne Konkurrenz! Goodyear Welt!
Art. 6328. Hochel. **Box-Calf-Herren-Hakenstiefel,** allerneueste Façon Fabrikat S. Wolf, Mainz per Paar Mk. **12.95**

Für Damen:

Art. 8137 u. 8138. Echt **Chevreaux-Knopf- u. Schnürstiefel,** elegante Form, per Paar Mk. **5.90**
Art. 8099. Echt **Boxcalf-Schnürstiefel** mit Besatz u. Kappe, moderne Form, per Paar Mk. **6.85**
Art. 8118. Garantiert **Boxcalf-Knopfstiefel** m. Besatz u. Kappe, neuestes Façon, pr. Paar Mk. **7.25**
Art. 7063. Braune echt **Chevreaux-Schnürstiefel,** elegante Form per Paar Mk. **7.90**

Hochelegant! Ohne Konkurrenz! Echt Goodyear Welt!
Art. 418. Echt **Boxcalf-Damen-Schnürstiefel** . . . . . per Paar Mk. **7.90**

R. Altschüler, Karlsruhe, Ecke Kaiser- u. Ritterstr. 161.

Weitere Verkaufsstellen von Altschülers berühmten Schuhwaren:

Mannheim, R. 1 2/3 a. Markt.
Mannheim, G. 5, 14.
Mannheim, P. 5, 15/16.
Mannheim, Mittelstrasse.
Mannheim, Schwetzingerstr.
Mannheim-Neckarau Kaiser-Wilhelmstrasse.
Mainz, Schusterstr.
Mainz, Grosse Bleiche.
Frankfurt a. M.
Bockenheim.
Offenbach a. M.
Hanau a. M.
Bruchsal.
Würzburg.
Freiburg i. Br.
Bamberg. 4954
Augsburg, Karlstr.
Augsburg, Karolinenstr.

Für Damen
bietet sich günstige Gelegenheit ein ohne Branchekenntnisse zu führendes Geschäft (Färbereifiliale und chem. Wäscherei nebst Ansichtspostkartenverkauf) samt Ladeneinrichtung billig zu kaufen. Die Abgabe erfolgt weg. Verheirat. der jetz. Besitzerin. Off. unter B10113 an die Exp. der „Bad. Pr.“ 2 2

Dame oder Herrn
ist Gelegenheit geboten, sich unter günstigen Bedingungen **zur Oper und Konzert auszubilden.**
Offerten unter Nr. B10508 an die Expedition der „Bad. Presse“ erbet.

Verloren
Brillant-Brosche mit Smaragd.
Gegen hohe Belohnung gefl. abzugeb. Adresse in der Exped. der „Bad. Presse“ zu erfragen unter Nr. 4972.

Offenburg.
Wohnhaus,
neu, 3 1/2stöckig, in schöner Lage, guter Miete, mit rentablem **Milchgeschäft,** zu verkaufen. Gefl. Offerten unter Nr. 2716a an die Expedition der „Bad. Presse“ erbeten 2.1

Eine Schlafzimmereinrichtung,
englische Façon, bestehend aus 2 Bettstellen, 2 besseren Façon-Rösten, 2 Matratzen, 2 Polstern mit rotem Drell, 2 Nachttischen mit Marmorplatten, 1 Waschkommode mit Marmorplatte und Toilettespiegel, 1 Schrank, 1 Handtuchständer, für den billigen Preis von 285 Mk. zu verkaufen. Die Sachen sind neu, hell nußbaum poliert.
Näheres B10277
Waldstrasse 22, Laden.

Email-Herd,
nur 4 Monate gebraucht, m. Wärmofen, vernickeltem Kupferschiff ist wegzugshalber unt. weitgehendst. Garantie zu sehr billig. Preis sof. **zu verkauf.**
B10601 **Rankestr. 24,** 1. St.

Guterhalt. Dienstbotenbettstelle m. Rost, Matratze, Polster, 18 Mk., schöner Waschtisch 9 Mk., großer Serviertisch 6 Mk., bereits neuer Ruhesessel mit Mechanik 9 Mk., f. neuer Kameltaschendiwan 48 Mk., eleg. Vertiko, neuer Aufr. Chiffonnier, f. neue franz. Bettstelle m. Muschelauff., Rost, Matratze, Polster, Bilder, alles sehr bill. zu **verkaufen.**
B10534 **Uhlandstr. 7,** parterre.

Hofhund,
unter zwei die Wahl wegen Platzmangel **sofort zu verkaufen.**
B10566.2.1 Altestr. 7, **Bruchsal.**